Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 30718 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Montag, 14. August 1911. 60. Jahrgang. Nr. 569.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Homburg v. d. H., 13. Aug. Im Saalburgmuseum begrüßte gestern abend der Kaiser auch den englischen Generalkonsul Niessen (Cöln) und ließ sich den Archäologen Curle vorstellen.

Cronberg, 13. Aug. Nach der Rückkehr vom Gottesdienst fuhr der Kaiser gegen 11½ Uhr nach Falkenstein, um dem Offiziersheim „Taunus" einen etwa halbstündigen Besuch abzustatten. An der gestrigen Abendtafel nahmen außer den schon genannten Herrschaften auch der englische Botschafter Sir Edward Goschen teil.

Zur Mittagstafel waren geladen: Kunstmaler Professor Rob. Schroedl und Frau, Professor Dr. Spieß und Frau, sowie Frhr. von Maltzahn.

Ein günstiges Urteil über den Mainzer Katholikentag

fällt die „Deutsche Tageszeitung", sie schreibt:

„Der deutsche Katholikentag trug, wie immer, so auch in diesem Jahre das Gepräge kraftvoller Geschlossenheit und einmütiger Begeisterung. Die Zahl der Teilnehmer soll heuer nach übereinstimmenden Berichten noch größer, die Stimmung noch freudiger und gehobener gewesen sein, als sonst. Auch unbefangen und billig denkende Gegner können einer solchen Veranstaltung Anerkennung und Bewunderung nicht versagen. Es verrät kleinliche Befangenheit und Gehässigkeit, wenn man an Einzelheiten herumnäkelt und die Bedeutung der Tagung durch allerhand hämischen Spott zu verkleinern sucht. Daß bei solchen Tagungen hin und wieder ein Wort gesprochen wird, das über das Ziel hinausschießt, und eine Wendung geprägt wird, die in ihrer zu scharfen Zuspitzung vielleicht mißverstanden werden kann, ist nicht verwunderlich. Der diesjährige Katholikentag hat sich aber vor sogenannten Entgleisungen in der Hauptsache gehütet. Das geht besonders aus der Kritik der ihm feindseligen Presse hervor, die recht wenig Handhaben gefunden hat."

Die „Deutsche Tageszeitung" gesteht zu, daß für sie zu kritischen Äußerungen kaum eine Veranlassung vorliege, und daß nur das, was im Schlußwort Fürst Alois zu Löwenstein über den Modernisteneid und die Borromäus-Enzyklika sagte, sie zu einigen kurzen Bemerkungen veranlasse. Diese gipfele darin, daß man die Grenzgebiete zwischen Staat und Kirche vorsichtig und umsichtig betreten müsse, und daß man sich damit zufrieden geben könne, wenn auch in Mainz erklärt worden sei, daß die Worte der Borromäus-Enzyklika über die Reformatoren keine Provokation der nichtkatholischen Mitchristen sein sollten. Dann fährt die „Deutsche Tageszeitung" fort:

„Auf dem Katholikentage ist mehrfach erfreulicherweise die Notwendigkeit eines guten Einvernehmens zwischen den verschiedenen christlichen Bekenntnissen und der Wille betont worden, ein solches Einvernehmen auch in Zukunft aufrecht zu erhalten. Man hat wie früher schon betont, daß jede konfessionelle Polemik ausgeschlossen sein, daß kein Wort gesprochen werden solle, durch das die andersdenkenden und andersgläubigen Christen verletzt werden könnten. Diese Vorhersage ist denn auch erfüllt worden. Soweit wir gesehen haben, hat man in Mainz kein Wort gesagt, durch das ernste, gläubige evangelische Christen hätten verletzt werden können. Man hat weiter mit wohltuender Klarheit gesagt, daß in dem folgenschweren Entscheidungskampfe der Zukunft die Parole lauten müsse: „Hie Christ, hie Antichrist! Hie Christentum, hie Heidentum!" und daß in diesen Kämpfen alles zusammenstehen müsse, was auf positivem christlichen Boden stehe. Man dürfe nicht vergessen, was uns trenne; aber die Katholiken würden sich stets dessen bewußt bleiben, was die Christen eine. Auf dem Boden der Achtung vor der religiösen Überzeugung der anderen sei im friedlichen Nebeneinanderwirken der Bekenntnisse der gemeinsame Kampf gegen den gemeinsamen Feind zu führen. Das sei die sicherste Bürgschaft für den Sieg. Das ist durchaus unsere Meinung. Kecker als je erheben die Mächte des Unglaubens und des modernen Heidentums ihr Haupt und ihre Faust. Sie rütteln an den Altären der katholischen und der evangelischen Kirche gleichermaßen. Das Ziel ihres Kampfes ist die Vernichtung, die Herabzerrung des Christentums im ganzen. Was uns Evangelische und Katholiken trennt, kann gegenüber diesem gemeinsamen Gegner nicht in Betracht kommen. Wir dürfen uns nicht gegenseitig zerfleischen, damit der höhnisch lachende Dritte die Musik dazu mache."

Es wäre zu wünschen, daß alle auf positivem christlichen Boden stehenden Protestanten ebenso dächten.

Nochmals eine Zurechtweisung der „Post".

Berlin, 13. Aug. Die „Nordd. Allg. Zeitung" schreibt: Es war ein Rückfall in eine für überwunden gehaltene üble Gewohnheit, daß in demjenigen Teil der deutschen Presse, der sich für besonders patriotisch hält, ohne jeden Grund die Person des Kaisers in den politischen Tagesstreit gezerrt worden ist. Der Appell von der deutschen Regierungspolitik an eine angeblich abweichende persönliche Politik des Monarchen wurde zuerst in der ausländischen Presse laut. Unsere nationalen Blätter konnten diesen kläglichen Versuch, den Kaiser gegen seine Berater auszuspielen, mit Verachtung strafen, oder ihn ernst zurückweisen. Unerhört aber war es, daß eine unter der Flagge einer monarchistischen Partei segelnde Zeitung, gestützt auf ausländische Tendenzmärchen, das Signal zu einer neuen Kaiserhetze gab. Der Streich ist mißlungen. Die deutsche Presse hat es, auch in Blättern alldeutscher Richtung, abgelehnt, in diese verleumderische Tonart gegen das Oberhaupt des Reiches einzustimmen. Der antimonarchistische Hetzartikel verständigte sich nicht bloß in der Form, er ist in der Sache grundfalsch und tut dem Kaiser bitter unrecht. Er fördert eine Legendenbildung, die wir zerstören müssen. Die Post hat einer späteren Auslassung nach wieder „von einem kalten Sturzbad" von Zu'nemünde geredet, worunter sie die Ausübung eines taktischen Druckes auf den Reichskanzler und das Auswärtige Amt im Sinne ausländischer Wünsche versteht. Das ist abermals nichtsnutziger Unfug. Die Durchführung unserer Politik erfordert es, rücksichtslos mit der Unwahrheit aufzuräumen, diese Politik weise in irgendwelcher Unentschlossenheit an höchster Stelle einen schwachen Punkt auf, mit dem das Ausland rechnen könne.

Die Gesundheitsverhältnisse im Reich.

Die Gesundheitsverhältnisse im Reich haben sich in der letzten vollen Juliwoche, vom 23. bis 29., in auffallender Weise verschlechtert. Die Sterblichkeit ist in fast allen Städten ganz ungewöhnlich gestiegen, so in Berlin von 12,5 auf 15,8, in Hamburg von 13,3 auf 15,2 usw. In kleineren Städten kommen ganz außerordentlich hohe Sterblichkeitsziffern vor, z. B. in Duisburg 36,0, Erfurt 37,5, Heidelberg 32,5, Königshütte 47,2, Saarbrücken 35,1, Zabrze 37,8, alles auf 1000 Bewohner und aufs Jahr gerechnet. Den Grund bildet die Hitze, die wesentlich eine besonders große Sterblichkeit der Säuglinge an Magen- und Darmkatarrh hervorgerufen hat. So starben in der letzten Juliwoche in Berlin allein 106 Säuglinge, an diesen Krankheiten in Cöln 133, Dortmund 55, Duisburg 66, Düsseldorf 68, Hamburg 44, Leipzig sogar 134. Im übrigen betrug die Sterblichkeit von den Städten mit mindestens 70 000 Einwohnern in Aachen 26,3, Altona 20,8, Augsburg 17,8, Barmen 12,3, Bielefeld 17,3, Bochum 33,8, Bonn 41,4, Borbeck 25,6, Braunschweig 23,6, Bremen 14,7, Breslau 28,1, Cassel 18,3, Charlottenburg 12,9, Chemnitz 26,1, Cöln 34,8, Crefeld 16,1, Danzig 20,0, Darmstadt 23,9, Dortmund 32,5, Dresden 19,3, Deutsch-Wilmersdorf 4,7, Düsseldorf 27,1, Elberfeld 13,4, Essen 21,5, Frankfurt a. M. 15,4, Freiburg i. B. 23,1, Gelsenkirchen 29,1, Görlitz 26,8, Hagen 13,5, Halle 32,0, Hamborn 34,8, Hamburg 15,2, Hannover 16,4, Karlsruhe 21,6, Kiel 10,8, Königsberg 18,5, Leipzig 27,3, Lichtenberg 15,4, Linden 19,5, Lübeck 14,2, Ludwigshafen 31,8, Magdeburg 20,4, Mainz 20,0, Mülhausen i. E. 25,4, Mülheim a. d. R. 19,4, München 19,5, Münster 21,9, Nürnberg 21,9, Oberhausen 27,8, Offenbach 55,5, Plauen i. V. 20,4, Posen 27,2, Remscheid 17,3, Rixdorf 15,6, Schöneberg 10,5, Spandau 20,8, Stettin 10,9, Straßburg 20,2, Stuttgart 20,8, Wiesbaden 27,2, Würzburg 28,3, Zwickau 27,0.

Ein Wechsel im Reichskolonialamt

soll infolge schwerer Erkrankung des erst vor Jahresfrist zum Unterstaatssekretär ernannten früheren Bürgermeisters von Metz, Dr. Böhmer, voraussichtlich schon in nächster Zeit eintreten. Die Straßb. Post läßt sich aus Berlin melden:

Der Unterstaatssekretär Dr. Böhmer im Reichskolonialamt befindet sich zurzeit auf Urlaub, wird aber auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren. Er mußte sich im Winter einer schweren Darmoperation unterziehen und monatelang den Dienstgeschäften fernbleiben, die er erst um Ostern herum wieder aufnehmen konnte. Das Leiden ist durch die Operation und die nachfolgende Kur nicht gehoben worden, sondern hat sich verschlimmert, so daß die Ärzte in absehbarer Zeit das Schlimmste befürchten.

‡ Nebenbeschäftigung der Beamten.

Das Oberverwaltungsgericht hat nach der „Sparkasse" eine Entscheidung gefällt, welche für Beamte, die gern Nebenbeschäftigung suchen, von größter Tragweite ist. Ein Sparkassenrendant S. hatte es gegen Entschädigung übernommen, für einen Bauunternehmer Darlehnsanträge an die betreffende Sparkasse zu bearbeiten. Als die Tätigkeit bekannt wurde, wurde gegen den Rendanten nach erfolglosem Strafverfahren das Disziplinarverfahren eingeleitet. Das Oberverwaltungsgericht erkannte schließlich auf Dienstentlassung und führte u. a. aus: Unmittelbare und mittelbare Staatsbeamte sollen nach den erlassenen Vorschriften ohne Vorwissen der vorgesetzten Dienstbehörde keine außeramtliche Beschäftigung übernehmen. Indem der Rendant fortlaufend für einen Bauunternehmer Darlehnsanträge an die betreffende Sparkasse gegen Entschädigung und ohne Vorwissen seiner vorgesetzten Behörde bearbeitete, habe er sich einer schweren Verletzung seiner Amtspflichten schuldig gemacht. Die für die Reichs- und mittelbaren Staatsbeamten erlassenen Vorschriften kommen auch für die städtischen Beamten in Betracht. Die Beamten sollen in der Regel ausschließlich für ihr Amt tätig sein und alles vermeiden, wodurch das Amt geschädigt werden könnte. Übernehme ein Beamter ohne Erlaubnis seiner vorgesetzten Behörde eine Nebenbeschäftigung, so verstoße er gegen die Treupflicht und auch gegen die Amtspflicht. Wissentlich habe er seine Nebenbeschäftigung seinen Vorgesetzten verschwiegen. Seine Handlungsweise sei um so mehr zu verurteilen, als er Darlehnsanträge dienstlich bearbeiten mußte.

Tschechen und Alldeutsche in Berlin.

Berlin, 13. Aug. In einem Sonderzug trafen hier heute morgen 5¼ Uhr an 500 tschechische Gäste ein, um an der 50jährigen Gründungsfeier des böhmisch-slavischen Klubs und an dem gleichzeitig stattfindenden Kongreß tschechischer Vereine im Ausland teilzunehmen. Die Gäste wurden von dem Obmann Hruncha des hiesigen Vereins mit einer Ansprache begrüßt. Als der Zug in die Halle einfuhr, sangen über 50 junge Leute, Teilnehmer an der einer gestern abend veranstalteten Protestversammlung gegen den Einbruch der Tschechen in Berlin, die Wacht am Rhein. Sie zerstreuten sich aber auf Aufforderung des Polizeimajors, so daß das auf dem Bahnhof anwesende stärkere Schutzmannsaufgebot keinen Anlaß hatte, einzuschreiten.

Abends wurde in Keller's Festsälen eine von verschiedenen Alldeutschen und deutschnationalen Vereinen Berlins veranstaltete Abwehrversammlung gegen den tschechisch-slavischen Besuch in Berlin abgehalten, die von etwa 500 Personen besucht war. Bei der Eröffnung teilte der Vorsitzende mit, daß der Polizeipräsident von Berlin nach verschiedenen Eingaben des alldeutschen Verbandes an das Ministerium des Innern den Tschechen untersagt habe, in Berlin in den Landesfarben aufzutreten und Fahnen zu entfalten und in Aufzügen durch die Hauptstadt zu ziehen.

× Bleibt der öffentliche Wetterdienst bestehen?

Dem öffentlichen Wetterdienst wendet sich in diesen heißen Tagen oder letzten Wochen zum ersten Male seit seinem nun fast sechsjährigen Bestehen das lebhafteste Interesse der Allgemeinheit zu. Jetzt, wo der Mensch der Qualen der beständigen Hitze überdrüssig ist, erhofft er jeden Tag von der Wettervorhersage den Wetterumschlag angekündigt zu erhalten und so sehr er auch täglich von der Versagung seines Wunsches enttäuscht sein mag, er kehrt dem Wetterpropheten täglich wieder unermüdlich sein Interesse von neuem zu. Es wird deshalb interessieren, daß gerade in dieser Zeit die Frage zur Erörterung steht: hat sich der öffentliche Wetterdienst bewährt und soll die Einrichtung beibehalten werden oder nicht?

Der öffentliche Wetterdienst ist, wie wir früher bereits auseinandersetzten, in Preußen erst seit 1906 versuchsweise eingeführt worden, in erster Linie für die Landwirtschaft, der er am augenscheinlichsten dienstbar gemacht werden konnte. In den nun verflossenen 5 Jahren hat sich die Organisation so weit ausgebaut, daß sie in ihren technischen Veröffentlichungen unbedingt ernst genommen werden kann und hinsichtlich der zeitigen Bekanntgabe der Vorhersage und rechtzeitigen Zustellung der Wetterkarten das unter gegenwärtigen Verhältnissen das Möglichste leistet. Die Verbreitung der Prognose erfolgt durch die Reichspost telegraphisch und telephonisch, zur raschen Versendung der Wetterkarte sind neben den Wetterdiensthauptstellen neue Wetterdienstnebenstellen (Wetterkartenausgabestellen) im Gebiete der norddeutschen Organisation errichtet worden. Die Treffsicherheit der Vorhersage wird durch besondere Vertrauensmänner überwacht, zur Erhöhung der Treffsicherheit werden fortgesetzt Versuche mit der Verwertung der Ergebnisse der in höheren Luftschichten des In- und Auslandes sowie auf den Ozeanen angestellten Beobachtungen gemacht.

Trotz dieser Versuche läßt sich nicht verkennen, daß eine gewisse Stetigkeit in der technischen Weiterentwickelung eingetreten ist. Die Einrichtung kann als eine probeweise nicht mehr angesehen werden. Auf Wunsch des Landwirtschaftsministers, dem der Wetterdienst untersteht, hatte sich die 29. Konferenz der preußischen Landwirtschaftskammervorstände in Bad Salzbrunn mit der Frage der Beibehaltung und des etwaigen Ausbaues der Organisation zu beschäftigen. In den Verhandlungen kam zunächst zum Ausdruck, daß die Landwirtschaft sich am öffentlichen Wetterdienste noch immer in erster Linie interessiert fühlt, wenngleich zugegeben wurde, daß auch andere Erwerbsstände sehr wohl Nutzen von der Einrichtung gezogen haben und noch ziehen können. Damit war die Legitimation der Versammlung dafür erbracht, daß sie vor allem über das Weiterbestehen befinden mußte. Die Ansichten über die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit des Wetterdienstes waren aber noch geteilt, immerhin wurde festgestellt, daß das Interesse für diese Einrichtung, sowie das Vertrauen zu deren Vorhersagen in den letzten Jahren sehr zugenommen habe. Die Erfahrungen hätten auch wohl dargetan, daß das gesamte wirtschaftliche Leben aus dieser Einrichtung Nutzen ziehen könne, weil von der Gunst oder Ungunst des Wetters die meisten Berufsstände und Betriebe direkt oder indirekt abhängig seien. die Vervollkommnung der Einrichtung natürlich vorausgesetzt. Da aber der weitere Ausbau nur mit Hilfe des Auslandes (durch Mitteilung überseeischer meteorologischer Beobachtungen) nützlich sei und diese nur die Reichsregierung auf diplomatischem Wege vermitteln könne, so wurde anfangs gefordert, daß das Reich mit seinen Mitteln eingreife und möglichst die sämtlichen Wetterdienststellen des Deutschen Reiches in seine Verwaltung übernehme. Diesem letzteren Wunsche wurde freilich seitens des Regierungsvertreters lebhaft widersprochen und entgegengehalten, daß weder die süddeutschen Bundesstaaten zur Aufgabe der Selbständigkeit ihrer Wetterdiensteinrichtungen geneigt sein würden noch Preußen einen Grund habe, seinen Wetterdienst in einer Reichsorganisation aufgehen zu lassen, zumal die norddeutsche Wetterdienstorganisation ein klimatisch geschlossenes Gebiet umfasse. Es könne höchstens in Frage kommen, ob die Einbeziehung des Königreiches Sachsen in die norddeutsche Wetterdienstorganisation künftig anzustreben wäre. Die Konferenz gelangte zu dem Beschlusse, daß die Landwirtschaft ein Interesse an dem Fortbestande der Wetterdienststellen habe, weil sich naturgemäß die Treffsicherheit in der Voraussage verbessere, je länger die Wetterdienststellen sich praktisch mit ihrer Arbeit beschäftigen. Für den weiteren Ausbau der Organisation aber möge das Reich mit großen Mitteln eingreifen. Dieser Beschluß wird voraussichtlich eine Grundlage für die endgiltige Entschließung der Staatsregierung zu der Frage des Weiterbestandes des öffentlichen Wetterdienstes bilden.

Konstanz, 13. Aug. Der Reichstagsabgeordnete Geheimer Finanzrat Friedrich Hug ist heute früh gestorben. Hug vertrat den ersten badischen Reichstagswahlkreis seit 1890. Er gehörte dem Zentrum an.

⊡ **Metz**, 12. Aug. Die Spionagefälle vermehren sich in letzter Zeit in erschreckender Weise. Die Bremer Affäre ist noch nicht aufgeklärt, und schon wurden wieder neue Verhaftungen wegen Spionage vorgenommen. Wie die Metzer Zeitung erfährt, haben sich zwei Beamte der Metzer Fortifikation verdächtig gemacht und wurden auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft festgenommen. Einer von ihnen soll auch noch einen dritten denunziert haben, der geständig sein soll.

Der „Frankfurter Zeitung" zufolge haben sich in Metz die Spionagefälle derartig vermehrt, daß ein besonderer Bewachungsdienst dort eingeführt werden soll.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

⊡ **Wien**, 12. Aug. Nach dem 18. August wird eine teilweise Rekonstruierung des österreichischen Kabinetts erfolgen. Dieselbe bedeutet aber noch nicht die Parlamentarisierung des Kabinetts, die einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleibt. Durch die Personalveränderungen soll auch keinerlei Beeinflussung der politischen Parteien erfolgen.

In der ersten Septemberwoche reist der Ministerpräsident, Freiherr von Gautsch nach Prag, um mit dem böhmischen Statthalter, Graf Thun, in Angelegenheiten des böhmisch-deutschen Ausgleiches zu konferieren. Um diese Zeit dürfte der böhmisch-deutsche Ausgleich in sein aktuelles Stadium getreten sein.

⊡ **Wien**, 12. Aug. Die Krise im Kriegsministerium ist plötzlich gelöst. Wie an maßgebender Stelle mitgeteilt wird, wird Reichskriegsminister von Schönaich keine Berufung an das Hoflager nach Ischl erhalten. Er wird daher auch nicht sein Demissionsgesuch überreichen. Das letzte Wort in der Krise wird erst in der letzten Woche des Monats Oktober zu sprechen sein.

England.

⊡ **Der Streik in England.**

London, 13. Aug. Im Londoner Hafen harren 193 Schiffe der Entladung. 175 000 Tonnen Lebensmittel und 310 000 Tonnen andere Waren und Stückgut haben sich infolge des Ausstandes allmählich aufgestapelt und müssen teilweise vernichtet werden, da sie in Fäulnis übergegangen oder verdorben sind. Denn selbst wenn die Auslader und Lastträger am Montag früh die Arbeit wieder aufnehmen, können sie unmöglich diese Mengen auf einmal befördern, zumal der Güterverkehr auf den Bahnen eingeschränkt wurde, da ein Teil der Bahnarbeiter streikt. Noch ist es aber ungewiß, ob die Lastträger sich überhaupt dem Abkommen der Streikleitungen mit den Arbeitgebern fügen werden. Sie sind unzufrieden und wollen weiter streiken, zumal die Last- und Gepäck-Träger auf den Bahnhöfen seit gestern in den Sympathieausstand getreten sind. In Midland und auf der Great Northern-Bahn ist der Streik schon vollkommen; auf den Linien der anderen Bahngesellschaften wird so heftig agitiert, daß der Montag den Ausstand bringen wird. Auch die Angestellten der Londoner Straßenbahn sind plötzlich vom Streikfieber ergriffen worden und verlangen unter Androhung eines Ausstandes Lohnerhöhung.

London, 13. Aug. In den großen Provinzstädten nimmt der Ausstand immer schärfere Formen an. So mußten in Liverpool hundert mit Gemüse und Obst beladene Wagen unter militärischem Schutz nach den Verkaufshallen gebracht werden. Kavallerie mit gezogenem Säbel und Infanterie mit scharfgeladenem Gewehr eskortierten die Waren. Die Truppen hatten Befehl, bei einem Angriff der Ausständigen nach dreimaliger vergeblicher Aufforderung zur Ruhe scharf zu schießen. Die Markthallen sowie die großen Gemüse- und Fleisch-Läden können nur unter polizeilichen Schutz verkaufen. Zur Verstärkung sind gestern abend weitere 500 Mann Infanterie in Liverpool eingetroffen.

Auf den Bahnhöfen von Manchester ruht der Güterverkehr vollkommen. Hier streiken auch die Gepäckträger, so daß die Reisenden ihre Koffer selbst hin- und herschleppen müssen.

In Glasgow sind die Straßenbahner in den Ausstand getreten. Als die Gesellschaft mehrere Wagen unter polizeilichem Schutz durch Mechaniker und Ingenieure laufen ließ, wurden diese angehalten, gestürmt und demoliert. Auch das Wagendepot der Straßenbahn wurde angegriffen. Es kam dabei zu Zusammenstößen mit der Polizei; zahlreiche Personen wurden verletzt; andere verhaftet.

Italien.

Rom, 13. Aug. Die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Papstes lauten immer günstiger. Der Papst ver-

---

12)

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

Vor der Stiefmutter fürchtete sie sich ein wenig. Warum, wußte sie selbst nicht. Ihr Vater hatte ihr diese Furcht gewiß nicht eingeflößt, — auch sonst kein Mensch. Aber sie fühlte instinktiv, daß es in der Hauptsache an der Stiefmutter lag, daß man sie nicht schon früher nach Woltersheim kommen ließ.

Der Vater betonte zwar, daß man sie aus Rücksicht auf Tante Klarissa nicht fortgeholt hätte und daß es längst beschlossen gewesen sei, sie nach deren Tode sofort nach Woltersheim zu holen. Eva schämte sich ein wenig, daß sie trotzdem den unbehaglichen Gedanken an die Stiefmutter nicht bannen konnte. Warum hatte man sie nicht wenigstens zuweilen zum Besuch eingeladen, damit sie wenigstens die Schwester kennen gelernt hätte?

Woltersheim freute sich innerlich herzlich, daß er sein Kind nun mit sich nehmen konnte. Ein dumpfer Druck hatte doch immer auf seinem Herzen gelegen, wenn er an Eva gedacht hatte. Nun war das vorbei: nun hatte sie ihre Heimat, und er konnte alle Vernachlässigung gutmachen. Ganz warm wurde ihm bei dem Gedanken, das weiche junge Gesicht nun immer um sich zu haben, die liebe zärtliche Stimme täglich zu hören. Was war er für ein blinder Tor gewesen, daß er Evas Wert nicht erkannt, daß er sich freiwillig von ihr so lange getrennt hatte! Er sah immer wieder in ihr belebtes, strahlendes Gesicht. Wie schön sie aussehen konnte! Wenn sie sich erst noch einige Zeit in der guten Woltersheimer Luft erholt hatte, wenn sie sichere Bewegungen und gutsitzende Kleider bekam, — dann würde sie eine aparte und schöne Erscheinung werden. Sie würde Silvie und sogar Jutta noch in den Schatten stellen. Jetzt freilich, in dem häßlichen Kleid und dem unmöglichen Hut wirkte sie unschön. Da gehörten Kenneraugen dazu, ihre Reize herauszufinden. —

Die Reise an sich machte Eva großes Vergnügen. Sie war ja nie über das Städtchen hinausgekommen, in dem sie gelebt hatte. Mit großen Augen sah sie die wechselnde Landschaft an sich vorüberziehen. Welches junge Menschenherz freut sich nicht an der Schönheit der Welt, die es zum ersten Male in sich aufnimmt?

Des Vaters ritterliche Aufmerksamkeiten nahm sie vor Freude errötend entgegen. Als er ihr eine Bonbonniere und einige Rosen in den Schoß legte, drückte sie ihm dankbar die Hand und wagte erst gar nicht, den Karton zu öffnen. Er mußte sie erst dazu auffordern. Und als sie dann die köstlichen Leckereien erblickte, fragte sie verschämt, ob sie dieselben nicht für Jutta mitnehmen dürfe.

Er lachte.

„Jutta nascht ohnedies genug. Verzehre das nur selber."

Halb beschämt knabberte sie nun einige Stücke und sog dabei den Duft der Rosen ein.

Wie schön war es mit einem Male auf der Welt!—

Spät am Abend kamen sie auf der Station, die Woltersheim am nächsten lag, an. Herr von Woltersheim hatte telegraphisch den Wagen an die Bahn bestellt. Der Diener, der sich Evas Gepäck bemächtigte, tauschte einen verstohlenen Seitenblick mit dem Kutscher, als er die unelegante Erscheinung neben seinem Herrn auf den Wagen zukommen sah.

Frau von Woltersheim hatte bereits dafür gesorgt, daß die Dienerschaft von dem Eintreffen der Tochter des Majoratsherrn unterrichtet war. Sie wußte, daß auf diese Weise das Ereignis schnell bekannt wurde. Die meisten Leute hatten keine Ahnung gehabt, daß der gnädige Herr schon einmal verheiratet gewesen war. Man debattierte eifrig in der Domestikenstube über die neue Hausgenossin. Daß dieselbe aber einen so einfachen, fast ärmlichen Eindruck machte und viel weniger elegant aussah als die Kammerzofe der gnädigen Frau, darüber wunderten sich Diener und Kutscher nicht wenig. Sie brannten darauf ihre Ansichten darüber mit den anderen auszutauschen. Der Diener meldete Herrn von Woltersheim, daß die gnädige Frau mit Baroneß Silvie in Begleitung des jungen gnädigen Herrn zu einer Gesellschaft nach Schellenberg gefahren sei.

Woltersheim wußte um die Einladung zu diesem Feste und hatte seine Frau vor seiner Abreise gebeten, bei dieser Gelegenheit zu erzählen, daß er verreist wäre, um seine Tochter heimzuholen. Helene würde sich dieser Aufgabe mit viel Klugheit entledigen, dafür kannte er sie. Und Fritz und Silvie würden sie schon wirkungsvoll unterstützen. Morgen wußte sicher die ganze Nachbarschaft die interessante Begebenheit, —

Mit klopfendem Herzen saß Eva neben ihrem Vater in dem weichen Fond des Wagens. Ein feiner Duft stieg aus den Kissen empor. Sie sog ihn mit seltsamem Wohlbehagen ein. Und doch war ihr beklommen zumute. Und dann hielten sie vor dem Herrenhause. Es war schon alles dunkel. Das Gebäude hob sich wie eine Riesensilhouette von dem hellen Sternenhimmel ab, an dem der Mond in seiner vollen Scheibe stand. Nur in der großen Flurhalle, die weit gewölbt und mit allerlei Waffen und Jagdtrophäen mit Wappenschildern und Rüstungen geschmückt war, brannte hell das elektrische Licht. Einige von den Leuten standen erwartungsvoll an dem großen Tor oben an der Freitreppe.

Woltersheim hob Eva aus dem Wagen. Den Arm um sie legend, führte er sie über die Schwelle ihres Vaterhauses.

Seltsam feierlich war Eva zumute. Mit großen, dunklen Augen schaute sie um sich. Leise und zaghaft setzte sie ihre Schritte. Der Vater sprach liebevolle Worte zu ihr. Aber die umstehenden Diener in den vornehmen Livreen schüchterten sie ein. Sie war plötzlich wieder ganz das scheue, ängstliche Kleinstadtmädel. Die feudale Umgebung bedrückte sie.

Ehe sie recht wußte, wie ihr geschah, stand die Haushälterin von Woltersheim, Frau Marianne Wedekind, mit einem silbernen Leuchter vor ihr und forderte sie auf, ihr zu folgen.

Herr von Woltersheim küßte Eva auf die Stirn.

„Nun gehe mit Frau Wedekind, Eva. Sie wird dich auf dein Zimmer bringen. Du wirst müde sein von der Reise und hoffentlich recht gut schlafen. Heute abend ist ohnehin niemand zu Hause, und Jutta wird längst schlafen. Morgen früh, wenn du ausgeschlafen hast, stelle ich dich dann deinen Angehörigen vor. Wenn du noch irgend welche Bedürfnisse hast, so wende dich an Frau Wedekind. Sie wird dir alles, was du brauchst, beschaffen."

Eva nickte nur stumm und hätte sich am liebsten an den Vater geklammert und ihn gebeten: „Laß mich nicht allein." Aber sie schämte sich.

Tapfer schritt sie hinter Frau Wedekind die Treppe hinauf, nachdem ihr der Vater „gute Nacht" gewünscht und sich mit einem Kuß von ihr verabschiedet hatte. Als sie aber oben durch den Saal schritt, an dessen Wänden die Ahnenbilder ihrer Familie hingen, da wäre sie am liebsten davongelaufen. Wie Spukgestalten sahen diese Männer und Frauen in den seltsamen Trachten längst entschwundener Zeiten von den Wänden herab. Still und lautlos verklangen die Schritte auf den dicken Läufern. Der Kerzenschein huschte unruhig an den Wänden entlang. Der Weg nach ihrem Zimmer schien ihr endlos lang. Dies Haus war wohl so groß, daß man sich darin verlaufen konnte.

Endlich blieb die Haushälterin stehen und öffnete eine Tür. Mit einem Griff drehte sie das elektrische Licht an. Eva betrat zögernd und staunend ihr Zimmer. Das war so groß, daß fast die ganze Wohnung Tante Klarissas darin Platz gefunden hätte. Sie atmete gepreßt und wußte nicht, was sie nun tun und sagen sollte.

Beklommen sah sie sich um in dem schönen, freundlichen Raum. Ein großes Himmelbett stand an der einen Wand. Die Vorhänge waren zurückgeschlagen. Und auf diesem Bett sah Eva plötzlich ein großes, undefinierbares Bündel liegen. Es war in ein wollenes Plaid gehüllt, dieses Etwas, und hatte einen dicken, blonden Hängezopf.

Frau von Wedekind, die bisher Eva verstohlen gemustert hatte, folgte nun ihren Blicken und trat lachend und kopfschüttelnd an das Bett heran.

„Daß Gott! Da liegt ja das gnädige Fräulein Jutta auf dem Bett des gnädigen Fräulein. Nein, — wie ist sie nur hierhergekommen?" fragte sie halblaut.

Der Name Jutta elektrisierte Eva. Sie trat mit einem freudigen Ausruf an das Bündel heran, aus dem sich nun mit einem plötzlichen Ruck Juttas verschlafenes Gesicht emporhob.

Schnell ermuntert, richtete sie sich nun vollends auf. Dabei kam ein großer, jämmerlich zerdrückter Blumenstrauß zum Vorschein, den sie krampfhaft in der Hand hielt.

Sprachlos sah sie eine Weile in das über sie geneigte Antlitz Evas, in dem sich eine mächtige Erregung spiegelte.

„Bist du Eva?" fragte sie endlich, sich hastig erhebend.

„Ja, — ich bin es, liebe Jutta. Ach, — liebe, liebe Jutta!"

Tränen stürzten Eva aus den Augen. Und dann hielten sich die beiden Schwestern impulsiv umfangen und küßten sich herzlich und innig.

(Fortsetzung folgt.)

brachte die Nacht sehr ruhig. Das Fieber ist geschwunden, doch wird die Rekonvaleszenz infolge der allgemeinen Schwäche des Kranken sehr lange dauern.

Saloniki, 13. Aug. Die Cholera ist durch kleinasiatische Redifs auch hier eingeschleppt worden. Ein Redif ist gestorben, zwei sind schwer erkrankt.

Rom, 13. Aug. Die Blätter melden, daß der italienische Panzerkreuzer San Giorgio gestern abend bei einer Maschinenprobe im Hafen von Neapel auf einen Felsen in der Nähe von Poripllipo aufgelaufen sei. Die Arbeiten, um das Schiff, welches an zwei Stellen ein Leck erhalten hat, wieder flott zu machen, dauerten die ganze Nacht an. Der Unfall scheint dadurch verursacht worden zu sein, daß eine Boje ihren Platz verlassen hatte.

Der Orient.

Saloniki, 14. Aug. Auch die letzten von Hamid Bey im Olympgebiet unternommenen Streifzüge, um den Aufenthalt des entführten Ingenieurs Richter zu ermitteln, sind erfolglos geblieben. Hamid Bey kehrte nach Elassona zurück, wo er ein Telegramm des Vali von Saloniki vorfand, der Hamid Bey mitteilte, daß infolge der Zunahme des Bandenunwesens in Macedonien die mit der Verfolgung Richters beauftragten Truppen anderweitig benötigt würden.

□ **Gibraltar**, 13. August. Das englische Mittelmeergeschwader ist vor Gibraltar eingetroffen. Für den 18. August wird weiterhin das gesamte fünfte Kreuzergeschwader hier erwartet. Die aus beiden Geschwadern kombinierte Flotte wird Übungen im großen Verbande ausführen.

Marokko.

□ **Paris**, 13. Aug. Der „Matin" meldet Unruhen im Susgebiet. Das tatkräftige Vorgehen der Gebrüder Mannesmann, die mit Hilfe ihrer Agenten und dank der Unterstützung der eingeborenen Kaids große Erwerbungen für Minenanlagen gemacht haben, soll auf den Widerstand der Bevölkerung des Susgebietes stoßen. Die Stämme des Hinterlandes von Agadir seien vor Tarudant, der Hauptstadt des Sustales, dessen Kaid den Brüdern Mannesmann besonders gewogen ist, gezogen und hätten dessen Abdankung verlangt. Die Stadt soll von den Stämmen im Kampf genommen worden sein, wobei mehrere Einwohner ihr Leben lassen mußten. Über das Schicksal der in Tarabant anwesenden Europäer, dreier Deutscher — Agenten von Mannesmann — und dreier Franzosen liegen bisher keine Nachrichten vor. Nach dem „Matin" ruft die Nachricht von der Einnahme Tarabants bei den Europäern der marokkanischen Küstenstädte große Beunruhigung hervor. (?)

Paris, 13. August. Die Agence Havas meldet aus Berlin: Der französische Botschafter Cambon und der Staatssekretär des Auswärtigen von Kiderlen-Waechter hatten gestern eine kurze Unterredung. Voraussichtlich wird eine Besprechung im Laufe der Woche stattfinden. Der Austausch der Ansichten vollzieht sich in normaler Weise.

Aus der Stadt.

Münster, 14. August.

○ **Kleine Nachrichten.** Einen schweren Unfall erlitt Ende voriger Woche ein etwa 13jähriges Mädchen auf der Hörsterstraße. Als es mit einer Terrine unter dem Arm unterwegs war, um Milch zu holen, kam es so unglücklich zu Fall, daß es sich in den Scherben mehrere Adern von einem Arm durchschnitt. In einem anliegenden Hause wurde es zunächst verbunden und dann zum Clemenshospital gebracht, wo ihm die Wunden vernäht wurden. — Eine Schaufensterzertrümmerung wurde am Samstag auf der Salzstraße durch einen Postwagen herbeigeführt. Vor einem Geschäftshause stand ein Handwagen, den der Postwagen derart anfuhr, daß der erstere in ein Schaufenster schlug und dieses zertrümmerte.

Aus den Provinzen.

△ **Warendorf**, 13. Aug. (Goldene Hochzeit.) Amtsgerichtsrat a. D. Willebrand nebst Frau Gemahlin feierten heute das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare wurden allseitig herzliche Glückwünsche dargebracht. Willebrand war eine Zeitlang Landtagsabgeordneter und gehörte der Zentrumsfraktion an.

\+ **Emsdetten**, 12. Aug. (Sitzung der Gemeindevertretung.) In der stattgehabten Sitzung gelangte u. a. der Etat der hiesigen Rektoratschule pro 1912 zur Vorlage und Prüfung, er wurde in Einnahme und Ausgabe auf 13 000 Mark festgesetzt. Auch die vorgelegten abgeänderten Statuten wurden genehmigt. Dann besprach man die Verfügung der Königl. Regierung betr. Förderung des Handfertigkeitsunterrichts in den hiesigen Volksschulen. Die Einführung des Unterrichts wurde abgelehnt mit der Begründung, daß der Elementarunterricht darunter leiden werde. — Dann kam nochmals das Projekt eines Kreiselektrizitätswerkes für den Kreis Steinfurt zur Besprechung. Die Gemeindevertretung erklärt, daß ihrerseits nichts dagegen einzuwenden sei, wenn auch die außerhalb des hiesigen geschlossenen Ortes belegenen Wirte der Gemeinde, soweit sie nicht von der hiesigen Gasanstalt mit Gas versehen werden könnten, dem Elektrizitätswerk angeschlossen würden. Auch könne sie eine Schädigung der Gasanstalt nicht darin erblicken, wenn dem Elektrizitätswerke die Genehmigung auch zur Versorgung der im geschlossenen Orte wohnhaften kleinen Gewerbetreibenden mit elektrischer Kraft erteilt werde. — Dann wurde beschlossen, nunmehr die noch rückständigen, s. Z. von den Interessenten gezeichneten freiwilligen Beiträge zu den Kosten des Chausseebaues Emsdetten-Riesenbeck einzufordern und dieselben evtl. im Zwangs- oder Klagewege einzuziehen, wenn die Einzahlung nicht innerhalb einer bestimmten Frist erfolgt sein sollte.

♂ **Rheine**, 13. Aug. (Prozession nach Kevelaer.) Am gestrigen Morgen unternahm eine Prozession von etwa 800 Teilnehmern unter Führung von zwei Geistlichen eine Pilgerfahrt nach Kevelaer. Mittels Sonderzuges wurden die Wallfahrer hin und zurück befördert. Am heutigen Abend trafen sie auf dem Bahnhofe wieder ein. In der Pfarrkirche fand die Wallfahrt mit dem sakramentalen Segen und dem Gesange eines Marienliedes ihren Abschluß.

□ **Rheine**, 13. August. (Überfahren) wurde gestern nachmittag auf der Mühlenstraße das sechsjährige Töchterchen eines hiesigen Rasierers. Es stolperte beim Spielen und fiel mit dem Kopfe direkt vor die Hinterräder eines schweren Wagens, die ihm über den Kopf gingen und es sofort töteten. Den Kutscher trifft keine Schuld an dem traurigen Unglück.

△ **Rheine**, 14. Aug. (Beim Baden ertrunken.) Gestern abend hat die Ems schon wieder ein Opfer gefordert. Der Fabrikarbeiter Niemeier aus dem benachbarten Kümpersdorf badete in der Bauerschaft Schotthock in der Ems. Heute morgen fanden Spaziergänger am Ufer die Kleidungsstücke eines Mannes und etwa eine Stunde später wurde die Leiche gesichtet. Der Fall ist um so trauriger, als N. Frau und 6 Kinder hinterläßt und als braver Arbeiter allgemein geachtet war. Es ist dies innerhalb weniger Tage der fünfte Fall, der sich im Amtsbezirke ereignet hat. Möge man doch endlich zur Einsicht kommen.

♣ **Bocholt**, 14. Aug. (Verschüttet.) Hier wurden gestern zwei Kinder, ein Geschwisterpaar von 4 und 8 Jahren, beim Spielen in einer Sandgrube verschüttet. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden. Die Verunglückten hatten sich mit 2 Spielgefährten zu einer Sandgrube in der Nähe der Königsmühle begeben, um Sand zu schaufeln. Während die Geschwister nun nach Kinderart eine Höhle in den Sandberg gruben, hielten sich die beiden anderen Kinder auf dem Sandhügel auf. Plötzlich gab die Decke nach und die ganze Sandmasse stürzte auf die unten arbeitenden Kinder und begrub sie unter sich. Die Bedauernswerten fanden nicht mehr die Kraft, sich von der schweren Last zu befreien. Auf das Hilfegeschrei der beiden Spielgefährten eilten Frauen von einem benachbarten Felde herbei, welche aber nach dem Weggraben der Sandmassen die Verschütteten erstickt auffanden. Dieser Fall ist um so tragischer, als die Mutter der Verunglückten erst vor kurzer Zeit ihren Mann und einzigen Ernährer zu Grabe getragen hatte. Die Teilnahme der Bürgerschaft ist allgemein.

Brake i. W., 11. Aug. (Lebensretter.) Als gestern abend der Arbeiter Wilhelm Niehaus aus Brake im Johannisbach an der Miser Mühle badete, verschwand er plötzlich vor den Augen seiner Freunde. Auf die Hilferufe eilte der hier zu Besuch weilende Gerichtskanzlist Otto Flachmann aus Hörde herbei, sprang mit voller Kleidung in den dort tiefen Bach und rettete den mit dem Tode Ringenden unter eigener Lebensgefahr. (Bielef. Gen.-Anz.)

○ **Herne**, 13. Aug. (Selbstmord?) Im Kanal wurde die Leiche eines Mannes mit verbundenen Augen gefunden. Es soll sich um einen Selbstmörder handeln, dessen Name noch nicht bekannt ist.

♂ **Arnsberg**, 12. Aug. (Fleißig gearbeitet) haben die 7ten Pioniere, die bis heute in unseren Wäldern weilten. In der kurzen Zeit vom Montag bis Samstag haben sie errichtet: ein Blockhaus und einen Aussichtsturm bei Günne im Möhnetalgebiet (das Blockhaus dient übrigens nur Forstzwecken und ist nicht als Schülerherberge gedacht), ein Blockhaus am Neuheuserweg zwischen Breitenbruch und Stockum, eine Brücke über die Schmalnau (kleines Gebirgsflüßchen), zwei Brücken über die Möhne (dto.) und eine resp. zwei Brücken in der Wanne zwischen Breitenbruch und Niedereimer. Ferner hat man Sprengungen vorgenommen mit einem eigens für militärische Zwecke präparierten Sprengstoff in den Steinbrüchen an der Chaussee Breitenbruch-Soest. Das Blockhaus am Neuheuserweg dient zur Unterkunft für die Förster und als ein Futterhaus für den Winter. Nebenan ist ein Scheibenstand und ein Kugelfang für 80 Meter Entfernung eingerichtet.

♂ **Mülheim** (Ruhr), 13. Aug. (Garnisonkommando und Sozialdemokratie.) Der Verband der Brauereien des niederrheinischen Industriebezirks in Duisburg hatte sich in der Frage des Militärverbots für Wirtschaften mit einer Eingabe an das hiesige Garnisonkommando gewandt. Der Verein hat darauf den Bescheid erhalten, daß von der Verhängung eines Militärverbotes über solche Wirtschaften in Zukunft abgesehen werden solle, deren Inhaber oder Verwalter ihre Säle vorübergehend zu Veranstaltungen der freien Gewerkschaften oder der Sozialdemokratie hergeben, wenn folgende Bestimmungen in jedem einzelnen Falle sorgfältig beobachtet werden: 1. Der Besitzer bzw. Verwalter der Wirtschaft teilt dem Garnisonkommando zwei Tage vor der Veranstaltung deren Ort und Zeit genau mit. 2. Er sorgt dafür, daß während des Tages der Veranstaltung an jedem Zugang zu der betr. Wirtschaft deutlich erkennbar und in deutscher Sparche eine Bekanntmachung angebracht wird: „Das Betreten dieser Wirtschaft ist heute für Militärpersonen verboten." 3. Er sorgt dafür, daß während des betreffenden Tages Militärpersonen, welche die Wirtschaft trotzdem betreten, auf das Verbot aufmerksam gemacht werden und daß ihnen in der Wirtschaft nichts verabreicht wird. Zum Schluß wird darauf hingewiesen, daß bezüglich des Verbotes solcher Wirtschaften, in denen Militärpersonen sozialdemokratischen Einflüssen ausgesetzt sind, keine Änderungen eintreten werden.

Vermischtes.

* **Berlin**, 14. Aug. (Drahtb.) Bei dem Zusammenstoß zweier Automobile in der Nähe des Wannsees wurde ein Insasse des Privatautomobils, das zum größten Teil in Trümmer ging, auf die Straße geschleudert, kam aber mit einem Nervenchok davon. Links der Mitte der Automobildroschke, die mit dem Privatautomobil zusammengestoßen war, und ebenfalls in Trümmer ging, wurde ein Student auf die Straße geschleudert, blieb aber unverletzt, während ein anderer Student, der neben dem Chauffeur gesessen hatte, so schwer verletzt wurde, daß er zu einem Arzte gebracht werden mußte.

* **Berlin**, 14. Aug. (Drahtb.) Ein 11jähr. mutiger Lebensretter sprang, als beim Herumspielen auf den Laufstegen des Wassers in Weißensee ein fünfjähriges Mädchen abgestürzt und sofort untergegangen war, der ertrinkenden Kleinen nach. Es gelang dem Knaben durch Untertauchen in dem fast 2 Meter tiefen Wasser die Kleine zu erfassen und glücklich ans Ufer zu bringen.

* **Berlin**, 14. Aug. (Drahtb.) Auf dem Müggelsee rannte gestern abend ein Woltersdorfer Dampfer einen kleinen Sterndampfer mit solcher Heftigkeit an, daß der letztere innerhalb weniger Minuten sank. Die Passagiere des Sterndampfers, etwa 35 Personen konnten sich rechtzeitig mit der Mannschaft an das andere Ufer retten.

Berlin, 14. Aug. (Drahtb.) Auf dem Bahnhofe Friedrichstraße wurde der Kellner Kaliske, der an der Rampe Wasser ausgießen wollte, von einem einfahrenden Fernzuge, den er übersehen hatte, erfaßt. Er fiel so unglücklich auf den Bahnkörper, daß ihm der Kopf vollständig abgefahren wurde.

* **Berlin**, 14. Aug. (Drahtb.) In der Nähe der Abtei überrannte am gestrigen Sonntag abend gegen 6 Uhr der Dampfer „Hildegard" ein Boot des Ruderklubs Hellas, das angeblich trotz wiederholter Warnungssignale den Kurs des Dampfers kreuzte. Das Boot wurde zertrümmert. Die aus drei Personen bestehende Besatzung stürzte ins Wasser, doch gelang es den Bemühungen des Personals des Dampfers und eines herbeigeeilten Segelbootes, alle Insassen zu retten.

* **Berlin**, 12. August. In aller Stille wurde heute in den frühen Morgenstunden die Asche von Reinhold Begas auf dem Zwölfapostelkirchhof beigesetzt. Nur die nächsten Angehörigen des dahingeschiedenen Künstlers waren anwesend. Die Urne war mit Rosen umkränzt und wurde nach einem stillen Gebet in die Gruft gesenkt, die Reinhold Begas sich vor vielen Jahren zur letzten Ruhestätte gewählt hat. Nur ein Kreuz schmückt das Grab des Meisters.

* **Wiesbaden**, 12. August. Am Loreley-Ring stürzte gestern abend das vierjährige Töchterchen der Eheleute Frommfeller von dem Balkon der im zweiten Stock belegenen Wohnung auf den gepflasterten Hof hinab und blieb vor den Füßen der Mutter, mit der es vom Balkon aus gesprochen hatte, tot liegen.

* **Straßburg**, 11. Aug. Der Verüber des Attentats auf einen Geldbriefträger, der sich nach dem mißlungenen Attentat an Ort und Stelle erschoß, ist als ein Kandidat der Rechte aus Bromberg festgestellt. Er war der einzige Sohn einer braven Beamtenfamilie, hatte sich aber schon lange von seiner Familie losgesagt, und war auf die schiefe Ebene geraten.

* **München**, 14. Aug. (Drahtb.) Heute abend stieß auf dem Bahnhof Starnberg eine Rangiermaschine mit einem Personenzuge zusammen. Vier Personen wurden schwer und 23 leicht verletzt.

* **Posen**, 14. Aug. (Drahtb.) Bei einer Lohnauszahlung schlugen drei Arbeiter mit Spaten auf den Ingenieur Klettner ein. Der Angegriffene erschoß in der Notwehr den Arbeiter Sobkiowiak.

* **Stuhm**, 11. Aug. In der Nogat sind gestern mittag in der Nähe von Wengern beim Baden zwei Knaben im Alter von 11 bezw. 12 Jahren und ein 15jähriges Mädchen ertrunken. Die Kinder gerieten, wie die „Danziger Ztg." meldet, bei dem sonst flachen Wasserstand in einen tiefen Strudel, der sie in die Tiefe zog. Die Leichen wurden noch gestern geborgen.

Rodenkirchen, 14. Aug. (Drahtb.) Im Laufe des gestrigen Tages sind in dem sogenannten Strandbade 10 Personen im Rhein ertrunken, 6 Männer, 3 Knaben und ein 18jähriges Mädchen. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

□ * **Rotterdam**, 12. Aug. Das Wrack des Dampfers „Gutenberg" ist mittels Schleppdampfer nach einer Werft gebracht worden. Dort hat man jetzt zwischen den Maschinenteilen die schrecklich verstümmelte Leiche des Heizers Keil gefunden. Die Zahl der Toten ist somit auf sechs gestiegen.

* □ **Le Mans**, 12. Aug. In Tuffe sind zahlreiche Familien infolge Genusses von verdorbenem Fleisch erkrankt. Eine ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß das Fleisch wahrscheinlich schon nicht mehr in rohem Zustande genießbar war. Bis jetzt sind 12 Personen ins Krankenhaus gebracht worden, wo sie an einer schweren Fleischvergiftung hoffnungslos darniederliegen.

□ * **Bern**, 12. Aug. Bei Besteigung des Berges Dolent (Kant. Wallis) geriet eine Touristengesellschaft, bestehend aus zwei Führern und dem Touristen Dr. Thomas, in einen Steinschlag. Der eine der Führer stürzte ab und war sofort tot. Die beiden anderen Bergsteiger erlitten schwere Verletzungen.

* **Moskau**, 13. August. Durch Fahrlässigkeit sind 6000 Pud Petroleum in den Moskaufluß ausgelaufen, wo es mehrere Barken entzündete. Ein Teil der anliegenden Gebäude der Westinghouse-Werke ist zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 100 000 Rubel.

* **Glasgow**, 14. Aug. (Drahtb.) Gegen abend begannen die Streikunruhen wieder von neuem. Mehrere Schutzleute und Straßenbahnangestellte wurden verletzt, zahlreiche Personen verhaftet.

* **Liverpool**, 14. Aug. (Drahtb.) Bei den gestrigen Streikunruhen wurden 20 Schutzleute und 50 Zivilpersonen verletzt.

□ * **Liverpool**, 14. Aug. (Eig. Drahtb.) Hier ist es gestern zu großen Straßenkämpfen zwischen den Aufständischen und der Polizei gekommen. Ein Polizeioffizier wurde getötet und etwa 20 Polizisten liegen schwer verletzt im Krankenhause. Weiter 20 befinden sich in Privatpflege. Aus der wütenden Menge wurden 116 Schwerverletzte in die Krankenhäuser gebracht. Die Ausschreitungen währten bis gegen Abend. In der Stadt brennt es an mehreren Stellen. Ein Polizeierlaß verfügt die Schließung von Fenstern und Türen. Das Militär hat Befehl, im Falle einer tätlichen Belästigung durch die Menge, sofort zur Waffe zu greifen. Auch in Manchester kam es zu erheblichen Ausschreitungen. In Glasgow kam es zu Demonstrationszügen, deren Teilnehmer die Polizei mehrfach angriffen, so daß 60 Personen verhaftet werden mußten.

* **Christiania**, 12. Aug. Blättermeldungen zufolge sind drei deutsche Touristen heute morgen in ihrem Zimmer in einem Hotel in Leikanger tot aufgefunden worden. Der Ingenieur Leopold Aßmuß hatte zuerst seine Schwester, die Witwe Johanna, und den zwölfjährigen Sohn und darauf sich selbst mit Revolverschüssen getötet.

* **Aden**, 14. Aug. (Drahtb.) Der englische Dampfer „Fifeshire" ist südlich von Kap Guardafui gestrandet. Die Besatzung und 75 Passagiere sind in Aden eingetroffen. Zwei Boote mit 30 Personen werden vermißt.

□ * **Port Wayne**, 14. Aug. (Eig. Drahtb.) Ein Personenzug der Pennsylvania-Eisenbahn entgleiste, und seine Trümmer gerieten in Brand. Soviel bis jetzt bekannt ist, wurden mehrere Reisende getötet und viele verletzt. Es liegen jedoch noch Tote und Verwundete unter den brennenden Trümmern der Wagen.

□ * **Durant** (Mississippi), 14. Aug. (Drahtb.) Hier hat die Bevölkerung an einem Neger, der wegen eines Überfalles auf eine weiße Frau von der Polizei verhaftet worden war, grausame Lynchjustiz verübt. Die empörte Menge entriß den Neger der Polizei, schleppte ihn auf einen freien Platz, band ihn dort an einen Pfahl und verbrannte ihn bei lebendigem Leibe.

⸗ **Joseph Israels †.** Wieder hat einer der wenigen Großen unter den Künstlern unserer Zeit die irdische Last von den müden Schultern geworfen: Israels, der große holländische Maler, ist Samstag im Alter von 87 Jahren gestorben. In der Tat ist das drückende Alltagsleben für den großen Meister der Menschendarstellung lange eine schwere, hemmende Last gewesen, denn als der 1824 zu Groningen geborene, bei Jan Kruseмann in Amsterdam und bei Picot in Paris vorgebildete junge Maler die Rembrandt-Schule durchgemacht hatte, — er saß lange, lange Jahre vor den Schöpfungen des großen Landsmannes und suchte immer wieder in sorgfältigen Kopien die Schönheit und Leuchtkraft der Rembrandtschen Farbe zu gewinnen — und als er nun, noch unter der Einwirkung dieser Zeit, die er selbst immer als die schönste seines Lebens bezeichnete, mit seinen biblischen Bildern auftrat, da fand er keine Anerkennung. Da kam er nach langer Krankheit in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in das Seebad Zandvoort, und hier ging ihm die Romantik in dem Leben der armen Strandbewohner auf. Eine stattliche Reihe bedeutender Gemälde entsteht nun im Laufe der Jahre, Werke wie „der Schiffbrüchige", „Die Kinder der See", „An Mutter Grab" und viele andere, alles stille, freundlich ergreifende Ausschnitte aus dem Volksleben, aber nicht nur in der an Rembrandts Hell-Dunkel erinnernden Farbengebung meisterlich, sondern vor allem wertvoll wegen der gemütvollen, inbrünstigen Innerlichkeit, die von ihnen und ihren Gestalten ausströmt. Ununterbrochen hat der große Romantiker des täglichen Lebens im Haag vor seiner Staffelei gesessen, und erst das Alter hat den rüstigen Geist nach und nach entkräftigen können. Doch seine Kunst lebt weiter, die Kunst eines der wenigen Großen unter den Zeitgenossen, der nicht nur mit den Mitteln eines achtunggebietenden Könnens glänzen, sondern der stets zum Herzen sprechen, stets den Beschauer vom Alltag abwenden und in die unergründlichen Tiefen aller menschlichen Leiden und Freuden hinabführen, ihm die Seele künstlerischen Schaffens offenbaren und geben wollte.

⊙ **Was soll der Reisende von der Beförderung des „Reisegepäcks" wissen?**

In der Reisezeit häufen sich die Differenzen der Reisenden mit den Eisenbahnverwaltungen. Nur zu oft liegt das Unrecht bei den Reisenden und hat seine Ursache in der Unkenntnis der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften. Denn die Eisenbahn kann nicht willkürlich Vorschriften erlassen, sondern das Beförderungswesen ist gesetzlich durch die Eisenbahn-Verkehrsordnung, und wenn diese nichts anderes bestimmt, durch das Handelsgesetzbuch und das Bürgerliche Gesetzbuch geregelt. In der Hauptsache entscheidet aber die Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 23. Dezember 1908.

Eine Definition des Begriffes „Reisegepäck" gibt sie aber nicht; sie setzt ihn vielmehr als bekannt voraus. In großen Umrissen kann man als „Reisegepäck" das Gepäck bezeichnen, welches dem Reisezweck dient. Voraussetzung ist, daß der Reisende mit einer gültigen Fahrkarte versehen ist und von dem Beförderungsrecht Gebrauch macht. Dann kann er aber auch verlangen, daß sein Reisegepäck befördert wird. Die Eisenbahn-Verkehrsordnung unterscheidet zwischen zur Beförderung aufgegebenen und nicht zur Beförderung aufgegebenen Reisegepäck. Unter letzterem verstehen sie 1. das „Handgepäck". Dessen Mitnahme in den Personenwagen macht sie davon abhängig, daß:

1. die Mitreisenden dadurch nicht belästigt werden,
2. keine Zoll-, Steuer- oder Polizeivorschriften entgegenstehen,
3. die Gegenstände nicht zu denen gehören, die von der Mitnahme in den Personenwagen überhaupt ausgeschlossen sind.

Alles Handgepäck soll leicht tragbar sein. In die 4. Wagenklasse dürfen Handwerkszeug, Traglasten in Körben, Säcken usw. und ähnliche Gegenstände mitgenommen werden, wie sie ein Fußgänger tragen kann. Ist das nicht möglich, so ist ihre Mitnahme als Handgepäck auch in der 4. Klasse ausgeschlossen.

Die Reisenden der 1.—3. Klasse dürfen nur so viel Handgepäck mitnehmen, als sie in den Raum unter und über ihrem Sitzplatz unterbringen können, während sie auf die Sitzplätze nichts stellen dürfen. Jeder Reisende hat darnach das Recht, daß ihm der Raum über seinem Platz in den Netzen und der Raum unter seinem Sitzplatz allein zur Verfügung bleibt, andere also ihr Gepäck dort nicht unterbringen dürfen.

Das bloße „Belegen" der Sitzplätze ist nicht verboten. Überdies ist noch vorgeschrieben, daß das Handgepäck in seiner Art die Mitreisenden nicht belästigen darf.

Darüber entscheiden zunächst die Mitreisenden selbst, sonst auf den Stationen die Aufsichtsbeamten, während der Fahrt der Zugführer.

Als „belästigende" Gegenstände können z. B. kleine Hunde und andere kleine Tiere angesehen werden, die auf dem Schoße getragen werden.

Ausgeschlossen überhaupt sind gefährliche Gegenstände, z. B. geladene Schußwaffen, leicht entzündliche, ätzende und übelriechende Stoffe usw. Abgesehen von der Strafbarkeit sind Reisende, die solche Gegenstände dennoch mit sich führen, für jeden Schaden haftbar, den sie an Gepäck, Gesundheit und Körper den Mitreisenden, an Betriebsmitteln der Eisenbahn verursachen. Ausgenommen sind nur z. B. Gendarmen, Jäger, Schützen usw., denen Handmunition mitzunehmen gestattet ist.

Eine Haftpflicht für „Handgepäck" trägt die Eisenbahn nicht; jeder muß selbst aufpassen, daß ihm nichts gestohlen wird oder sonst abhanden kommt; nur bei Verschulden ihrer Leute muß sie den Verlust ersetzen; den Beweis des Verschuldens hat aber der Reisende zu führen.

Zum „Handgepäck" gehören auch die in den Schlafwagen eingebrachten Sachen des Reisenden. Die Schlafwagen sind öffentliche Verkehrsmittel und nicht Hotels, unterliegen also nicht der Haftpflicht in § 701 B.G.B. Die Gesellschaften können auch nicht aus einem Beförderungsvertrag haftpflichtig gemacht werden; denn sie haben keine Eisenbahn-Konzession und ihre Wagen werden selbst von den Eisenbahnverwaltungen befördert. Der Vertrag mit ihnen ist ein Mietvertrag und verpflichtet sie lediglich zur Gewährung eines bezahlten Schlaflagers.

Letzte Nachrichten.

□ **Barcelona**, 13. Aug. Die radikale Presse hat für die Witwe des Matrosen Sanchez, des hingerichteten Anführers der Meuterer der „Numancia" eine Sammlung eingeleitet. Die Frau steht mit ihren unmündigen Kindern nach dem Tode ihres Mannes vollkommen mittelos da. Ihre Nachbarn in Chartagana haben ihr bereits das Geld für die Trauerkleidung geben müssen. Durch die Sammlung soll ihr und ihren Kindern eine Rente gesichert werden, die sie vor der drückendsten Not schützt.

⊙ **Rio de Janeiro**, 13. August. Die brasilianische Regierung verhandelte durch den deutschen Gesandten mit der deutschen Regierung über die Überweisung von zwei höheren Marineoffizieren als Instrukteure für die brasilianische Flotte.

Hongkong, 13. August. Nach einem Telegramm aus Kanton versuchten drei Chinesen, die keine Zöpfe trugen, den Admiral Lichun zu ermorden, indem sie eine Bombe warfen. Der Begleiter des Admirals wurde getötet.

Hitze und Brände.

○ **Münster**, 14. August. Die Hitze dauert ungebrochen weiter an. Trotz mehrfacher Wolkenbildung, die die sengenden Sonnenstrahlen allerdings mehrfach hintanhielten, kam es auch gestern nicht zu irgend welchen Gewittererscheinungen und Niederschlägen. In der Ludgerikirche wurde gestern morgen während der Elfuhrmesse eine Dame von einem schweren Ohnmachtsanfall betroffen; alle Anzeichen deuteten auf einen Hitzschlag hin. Sie wurde mit dem herbeigerufenen Krankenwagen fortgebracht.

□ **Bocholt**, 13. August. Ein großer Wald- und Heidebrand entstand in der Bauerschaft Hemden. 25 Morgen wurden ein Opfer der Flammen.

♣ **Velen**, 13. Aug. (Brand.) Das zur Gräflich von Landsbergschen Mühle gehörige Doppelwohnhaus stand am Samstag abend plötzlich in hellen Flammen. Dank dem tatkräftigen Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr war es möglich, das Mobiliar, das nicht versichert war, größtenteils zu retten. Die Gebäulichkeiten konnten ebenfalls teilweise gerettet werden.

Herford, 11. Aug. Heute abend brach in dem Kolonat Gustav Niemeier in Falkendiek, auf der Grenze von Bischofshagen und Falkendiek gelegen, Feuer aus, das mit unheimlicher Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit das Gebäude mit sämtlichem Mobiliar und großen Erntevorräten einäscherte. 3 Rinder sind in den Flammen umgekommen, während 1 Bulle so starke Brandwunden erlitten hatte, daß er abgestochen werden mußte.

♂ **Düsseldorf**, 13. August. Der auf dem Bahnhofe Düsseldorf-Bilk als Aufsichtsbeamter beschäftigte Weichensteller Anton Jäger mußte wegen Unpäßlichkeit im Dienste abgelöst werden. Kaum in seiner Wohnung angelangt, wurde der Beamte tödlich vom Hitzschlag getroffen.

□ **Duisburg**, 12. August. Den hiesigen Polizeibeamten ist es vom Polizeiinspektor erlaubt worden, wegen der augenblicklich herrschenden großen Hitze während des Tagesdienstes Mützen statt des Helms zu tragen.

\+ **Osnabrück**, 13. August. (Waldbrand.) Ein verheerender Waldbrand entstand gestern nachmittag gegen 2 Uhr im Forstschutzbezirk Nulle, Gemeinde Teker. Die Osnabrücker Feuerwehr, wie auch Militär wurden zur Hilfe alarmiert. Neben vier Gehöften wurde eine Fläche Tannenbestandes usw. eingeäschert. Der Schaden ist beträchtlich.

○ **Schüttorf**, 13. August. Ein Heidebrand brach am Samstag auf unaufgeklärte Weise im Felde in unmittelbarer Nähe der Stadt aus. Sofort hinzugerufenen Löschmannschaften gelang es, das Feuer zu dämpfen, bevor es größeren Schaden anrichten konnte.

\+ **Papenburg**, 13. August. Die Frau des Rentners Lambert Freerichs erlitt gestern nachmittag beim Baden in der hiesigen Badeanstalt einen Hitzschlag, dem sie kurze Zeit darauf erlag. — In dem hiesigen städtischen Moore ist abermals ein Brand ausgebrochen, der einen immer größeren Umfang annimmt. Durch fortgesetzte Wasserzufuhr und Auswerfen von Gräben versucht man Herr des Feuers zu werden.

○ **Vom unteren Emsgebiet**, 13. August. Die Folgen der andauernden Hitze machen sich mit jedem Tage fühlbarer. Aus zahlreichen Orten werden Fälle von Hitzschlägen gemeldet, von denen zwei tödlich verlaufen sind; auch eine erhebliche Zahl von Rindvieh ist in der letzten Woche der Hitze zum Opfer gefallen. Im Hümmling fehlt es an vielen Orten an Wasser, das von der Umgebung herbeigeschafft werden muß. Im Papenburger städtischen Moor, in Borgerwald und an mehreren Stellen der Kreise Meppen und Hümmling ist Feuer ausgebrochen, das fußtief in die Erde eingedrungen ist. Um das Weidevieh vor dem Verhungern zu schützen, treibt man es auf die zum Mähen bestimmten Wiesen, wodurch die Grummeternte verloren geht. Das Obst der Bäume fällt massenhaft zu Boden, und Hunderte von Obstbäumen sterben ab. Die Preise für Schweine zeigen einen Tiefstand, wie noch selten zuvor. Ferkel sind fast unverkäuflich; für die Alterswoche bieten Händler 75 Pfg. Auch fette Schweine stehen im Preise sehr niedrig. 100 Pfund Lebendgewicht werden mit 37—40 Mark bezahlt. Unsere Landwirte, welche durch die anhaltende Maul- und Klauenseuche in ihrem Erwerbsleben schon schwer getroffen sind, sehen mit großer Sorge der Zukunft entgegen.

△ **Emden**, 13. August. Nutzen von der Hitze haben in diesem Jahre die Nordseebäder und Dampfergesellschaften. Borkum zählt schon gegen 3000 Badegäste mehr, Norderney ebenfalls; an den ostfriesischen Inselbädern mußten sogar Ankömmlinge zurückgewiesen werden.

\+ **Welle** (Lüneburger Heide), 11. August. Hier sind die Lohberge vollständig abgebrannt. Drei Häuser wurden dabei eingeäschert. Das Vieh konnte gerettet werden. Menschen sind nicht umgekommen.

□ **Berlin**, 14. August. (Drahtb.) Berlin hatte gestern den heißesten Tag der letzten Woche mit 31,6 Grad Celsius, die gegen ½3 Uhr nachmittags erreicht wurden. In einigen nördlichen und nordöstlichen Vororten gingen in den Nachmittagsstunden teilweise größere Regenschauer nieder. Berlin selbst aber blieb vom Regen unberührt. Der Besuch des Freibades Wannsee war groß. Die Zahl der Besucher des Freibades Müggelsee betrug 30 000 Personen. Die Zahl der gestern aus den Ferien zurückgekommenen Personen wird auf 80 000 geschätzt. Erschreckend groß ist die Zahl derer, die auf der Straße oder im Bade unter den Folgen der Hitze zusammenbrachen und erkrankten. Im Freibad Wannsee wurden 13 Personen vom Hitzschlage getroffen. Aus dem Freibade Müggelsee wurden 7 Fälle von Hitzschlag gemeldet. In den Unfallstationen und Krankenhäusern wurden fast stündlich Opfer der Hitze eingeliefert. Wahnsinnig wurde infolge der Hitze ein 29jähriger Kutscher. Er stieg auf der Straße plötzlich von dem Wagen herab und hieb mit der Peitsche auf Menschen und Tiere ein. Mit Mühe gelang es, ihn zu überwältigen und in ein Krankenhaus zu bringen.

△ **Mittenwalde**, 12. August. Gestern abend brach auf dem sogenannten Vogelsang, einem Sadtteil mit zahlreichen Scheunen alter Bauart, ein Großfeuer aus. Anscheinend liegt Brandstiftung vor. Der Verdacht richtet sich gegen einen vor 14 Tagen aus dem Gefängnis entlassenen und seit dem Brande verschwundenen Sträfling. Bei den Löscharbeiten erlitten mehrere Feuerwehrmänner Ohnmachtsanfälle und Rauchvergiftung.

Harburg, 12. Aug. Im königlichen Forst Lohbergen wütet ein großer Waldbrand.

Frankfurt a. M., 12. Aug. Der gestrige Besuch des Luftschiffes „Schwaben" hat leider ein Menschenleben gekostet. Am Eingang zum Landungsplatz fiel der 67jährige Drucker Karl Mettin, ein alter Veteran von 1866 und 1870, der das Luftschiff, von dem er bereits viel gehört hatte, sehen wollte, vom Hitzschlag getroffen, um. Trotz sofortiger Hilfe starb er auf dem Transport der Sanitätswache.

♂ **Wiesbaden**, 12. August. In dem Regierungsbezirk Wiesbaden sind innerhalb der letzten 14 Tage 20 Personen an Hitzschlag gestorben.

Alsfeld, 12. Aug. Das benachbarte braunschweigische Dorf Kaierde steht seit mittag in Flammen. Bis jetzt sind 15 Wohn- und landwirtschaftliche Gebäude und Nebengebäude mit bedeutenden Erntevorräten den Flammen zum Opfer gefallen. Auch die Schule ist niedergebrannt. Das Vieh ist zumeist gerettet. Bei dem herrschenden Wassermangel ist an eine Löschung des Feuers, das fortwährend weiter um sich greift, nicht zu denken. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend sind auf dem Brandplatze tätig. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Selbstentzündung von Erntevorräten

Rotterdam, 12. Aug. In Holland herrscht große Eisnot. Ein Dampfer aus Norwegen, der in Ymuiden eintraf, verkaufte sofort seine ganze Ladung zum dreifachen Preis, den er sonst erhielt. Sofort nach der Löschung ging der Dampfer wieder nach Norwegen ab, um eine neue Ladung Eis zu holen.

⊡ * **Brüssel**, 12. Aug. Der riesige Hertogen-Wald unweit Verviers an der deutsch-belgischen Grenze steht in Flammen. Die Bekämpfung des Feuers durch Genietruppen wird dadurch erschwert, daß zwei Brandherde vorhanden sind, von denen eine Hitze ausströmt, die das Vordringen der Löschmannschaften fast unmöglich macht. 80 ha Wald sind bereits vernichtet. Gelingt es nicht, im Laufe des heutigen Tages, das Feuer zu lokalisieren, so steht eine Katastrophe bevor, wie die vom Jahre 1878, wo 600 Hektar des gleichen Waldgebietes niederbrannten. — Die Bewohner von Verviers sind durch den Brand des Hertogen-Waldes sehr beunruhigt, da dichte Rauchwolken über den Ort dahinziehen und Gefahr befürchten lassen. In Jalhay errichtet man vor dem Dorfe große Dämme; das Feuer rückt immer näher und droht, den Ort zu umklammern. Pioniere aus Lüttich werden erwartet. Auch bei Montzen, nördlich der Bahnlinie Lüttich-Aachen, wütet ein ausgedehnter Wald- und Moorbrand.

* **Brüssel**, 14. Aug. (Drahtb.) Der Brand der Torfmoore an der belgisch-deutschen Grenze nimmt immer größere Ausdehnung an. Der Landwirtschaftsminister ist in das Brandgebiet abgereist.

⊙ **Maastrich**, 12. August. In Vijelstein (Provinz Utrecht) ist gestern ein großer Brand ausgebrochen, der einen unersetzlichen Schaden anrichtete, da ihm die tausendjährige Kirche dieses Ortes zum Opfer fiel. Diese Kirche, welche wegen der Schönheit ihrer Architektur und ihrer Sammlung von Altertümern einen besonderen Ruf genießt, war von jeher das Ziel vieler Touristen. Sie ist durch die Katastrophe völlig zerstört worden. Das Feuer brach in der Zigarrenfabrik von Weijers aus und verbreitete sich rasch über die ganze Stadt. Ebenso wie die Kirche, sind diese Zigarrenfabrik und eine sehr ausgedehnte Holzniederlage völlig eingeäschert worden.

⊙ **Prag**, 12. August. Die nur aus 15 Häusern bestehende Ortschaft Mejkow wurde durch eine Feuersbrunst vollkommen vernichtet. Vier Personen kamen in den Flammen um. Zahlreiche andere Personen erlitten schwere Brandwunden. Die Einwohnerschaft des kleinen Ortes ist durch die Brandkatastrophe auf den Bettelstab gebracht.

* **Petersburg**, 13. Aug. In der Waggonfabrik der Station Nytischtschi in der Nähe von Moskau ist ein Brand ausgebrochen, der alle Gebäude ergriffen hat.

Berichtszeitung.

‡ Entschädigungspflicht bei Verrichtung häuslicher Dienste für Vorgesetzte.

Essen, 11. Aug. Der Arbeiter C., bei der Firma Krupp beschäftigt, war nach Schluß der Arbeitszeit häufig zu häuslichen Arbeiten von seinem Betriebsführer herangezogen worden. Eines Abends stürzte er beim Begießen der Blumen ab und zog sich einen schweren Schenkelbruch zu, der Erwerbsunfähigkeit zur Folge hatte. Die Berufsgenossenschaft lehnte die beantragte Unfallrente ab, da der Unfall außerhalb des Betriebes erlitten worden sei, so daß von einem Betriebsunfall keine Rede sein könne. Im übrigen habe der Betriebsführer nach seiner Angabe den Verletzten mit den Arbeiten lediglich als Privatmann, nicht als Vorgesetzter betraut, und zwar um die bedürftige Familie zu unterstützen. Der verunglückte Arbeiter dagegen erklärte, er sei der Ansicht gewesen, daß er nur als Untergebener des Betriebsführers die Arbeit verrichtet habe und daß er nicht habe ablehnen können, weil er sonst wirtschaftliche Nachteile erlitten haben würde. Unterstützung der Familie könne auch nicht angenommen werden, da er nur ganz geringe Geldbeträge als Entschädigung erhalten habe, die hinter der ortsüblichen Bezahlung weit zurückbleibe. Das Schiedsgericht, das der Arbeiter anrief, erklärte den Anspruch des Klägers für gerechtfertigt und billigte ihm die Rente zu. Gegen dieses Urteil legte die Berufsgenossenschaft Berufung beim Reichsversicherungsamt ein. Dieses stellte Erhebungen an über den Umfang der verrichteten häuslichen Arbeiten und ob ein entsprechendes Verbot der Firma Krupp vorliege. Die Firma Krupp erklärte, daß Arbeiter während und nach der Arbeitszeit zu Privatarbeiten von den Vorgesetzten nicht herangezogen werden dürfen, daß jedoch dieses Verbot den Arbeitern nicht bekannt gegeben worden sei. Das Reichsversicherungsamt erklärte den Anspruch des Klägers ebenfalls für berechtigt. In dem Entscheid heißt es: Die Auslegung des § 3, daß die häuslichen und anderen Arbeiten nur solche sein dürfen, welche dem Interesse des Arbeitgebers dienen, nicht aber solche, welche, wie im vorliegenden Falle, im Privatinteresse des Beauftragten des Arbeitgebers liegen, würde zu eng sein und zu großen Härten für die versicherten Personen führen. Hinzu komme, daß die für die häuslichen Arbeiten gezahlte Entschädigung weit hinter den ortsüblichen Lohnsätzen zurückgeblieben sei. Dem verletzten Arbeiter hat die Berufsgenossenschaft somit die Vollrente zu zahlen.

Luftschiffahrt.

I **Berlin**, 13. Aug. „P. 6", welcher heute früh 3,43 Uhr mit elf Personen einschließlich des Führers, Oberleutnants Stelling, in Bitterfeld aufgestiegen war, ist um 8½ Uhr auf dem Flugplatz in Johannisthal eingetroffen.

I **Von einem verlassenen Ballon** berichteten wir in Nr. 557. Danach fanden Spaziergänger zwischen Ruheland und Friesedurg einen havarierten Ballon. Der Fund hat jetzt eine harmlose Aufklärung gefunden. Es handelt sich um den Ballon „Segler" des Niedersächsischen Vereins für Luftschiffahrt, der am 6. August mit 3 Personen in Göttingen aufgestiegen war. Die Fahrt ging zuerst in nord-nordöstlicher Richtung, doch wandte sich der Wind, als der Harz erreicht war, immer mehr nach Osten, so daß der Ballon südöstlich am Brocken vorbei über Schierke wegflog. Bald darauf bemerkte der Führer, daß die in der Ebene hinter den Luftschiffern stehenden Gewitterwolken — der Ballon befand sich in 1800 Meter Höhe — auffallend rasch näher kamen, so daß es geraten schien, herunterzugehen, um vor dem Herankommen des Gewitters landen zu können. So fuhren die Luftschiffer in mäßiger Höhe bis Blankenburg. Dort wurden sie plötzlich nach Süden abgetrieben, woraus der Führer schloß, daß der Ballon sich bereits in einer Gewitterböe befand. Der Führer beschloß daher zu landen und brachte den Ballon auf einem an sich hierzu sehr geeigneten Felde ans Schleppseil. Jetzt bemerkte er aber, daß ein ganz unberechenbarer äußerst starker Bodenwind wehte, so daß er es für nicht ungefährlich hielt, auf dem Felde zu landen, besonders da die beiden Mitfahrer ihre erste Fahrt machten. Er überflog daher, allerdings mit sehr großer Geschwindigkeit und dicht über dem Erdboden, so daß es gefährlich ausgesehen haben mag, das Feld und eine daran stoßende Schonung und ließ den Korb auf einen Fichtenbestand aufsitzen. Nach ungefähr 50 Meter machte sich die Bremswirkung der Bäume genügend bemerkbar, und der Führer riß nunmehr den Ballon auf. Die Gondel glitt wie ein Fahrstuhl zwischen den Stämmen zur Erde und blieb dort aufrecht stehen. Da zum Bergen des Ballons Bäume gefällt werden mußten, überließen ihn die Luftschiffer zunächst sich selbst und erbaten von dem Herzoglich Braunschweigischen Forstamt Wienrode die nötigen Holzhauer. Dieses Alleinlassen des Ballons wird die Veranlassung zu den Gerüchten über seine Havarie gegeben haben, besonders da die Luftschiffer die Apparate mitgenommen hatten.

I **Erfolgreiches Debut eines Doppeldeckers.** Paris, 11. Aug. Gestern sind in Gegenwart von Vertretern der Militärbehörden auf der Seine interessante Versuche mit einem mit Schwimmkörpern versehenen Wothern-Doppeldecker gemacht worden. Um 4½ Uhr erhob sich der Zweidecker auf dem Flugfeld von Issy les Moulineaux und stieg dann gegenüber der Fabrik der Gebrüder Wothern auf das Wasser. Nachdem Wothern selbst als Passagier den Apparat bestiegen hatte, kurbelte der Führer den Motor an und der Apparat glitt mit Leichtigkeit auf dem Wasser dahin und erhob sich bald aus dem feuchten Element. Der Apparat flog die Seine entlang bis zur Brücke von Auteuil, wendete darauf und gelangte bis nach Sèvres. Bei der Brücke von Sèvres wendete er wieder um und flog zum Viadukt von Auteuil zurück, wo er sich im Schwebeflug auf das Wasser niederließ. Bald darauf erhob er sich wieder und landete schließlich an seinem Aufstiegsort gegenüber der Fabrik von Wothern. Der Apparat, der hierzu benutzt wurde, gehört dem Prinzen Bibesco. Dieser wird demnächst den Apparat der rumänischen Regierung vorführen.

Sport.

⊙ **Rennen zu Cöln**, 13. August.

Das Sommermeeting zu Cöln nahm am Sonntag bei überaus heißem Wetter, das auch den Besuch ungünstig beeinflußte, seinen Fortgang. Die Haupt-Konkurrenz, das mit 27 000 Mark ausgestattete Rheinische Zuchtrennen für Zweijährige brachte eine Überraschung, da die heiß favorisierte Weinbergsche Stute Esche, von der man sich Wunderdinge erzählte, völlig versagte. Die Fels-Tochter ging schon frühzeitig in Nöten und scheint noch wenig fit zu sein. Trotz des kleinen Feldes von fünf Pferden ging dem Rennen ein längerer Aufenthalt am Start voraus, da die beiden Gradiher Stuten Grasmücke und Livadia einmal wegbrachen. Nach Fall der Flagge galoppierte das Pferd bis zur Einmündung der runden Bahn ziemlich geschlossen, dann zog Freiherrn S. A. v. Oppenheims Dolomit, der wieder den Neger Winfield als Reiter im Sattel hatte, überlegen davon und gewann buchstäblich im Schritt mit sechs Längen gegen Livadia. In dem wertvollen Damen-Preis, der auch von einem französischen und belgischen Pferde bestritten wurde, verunglückte der Start. Inamor sprang allein in Front von dem Rudel ab, während Major Fife und Young Turk aussichtslos folgten. Der Belgier Zampieri mit Mons. van Grootven im Sattel gewann überlegen. Sein Besitzer, der bekannte Rennstallbesitzer F. Brugman wohnte dem schönen Erfolge seiner Farben bei. Die Resultate waren:

Habenichts-Rennen. 6500 M. Dist. 1200 m. 1. Kgl. Haupt-Gestüt Gradiz Abwechselung (Bullock); 2. Frauenlob (A. Schläfke); 3. Ortrud (Weatherdon); Tot. 12:10. Drei liefen. Leicht ¾ Lg. — Kopf.

Damen-Preis. Ehrpr. und 6000 M. Dist. 1600 Meter 1. Mons. F. Brugman's Zampieri (von Grootven); 2. Prinzipal Lt. Stresemann); 3. Jor (Lt. Braune); Tot. 27:10. Pl. 16, 20, 19:10. Unpl. Major Fife, Kaiser II., Inamor, Young Turk, Landbote, Nimble Field. Ueberlegen 2—3 Lg.

Rheinisches Zucht-Rennen. Ehrpr. und 27 000 M. Dist. 1000 m. 1. Frhrrn S. A. v. Oppenheims Dolomit (Winkfield); 2. Livadia (Olejnik); 3. Esche (J. Childs); Tot. 43:10 Pl. 19, 74:10. Unpl. Grasmücke, Ingraban Kanter 6—2 Lg.

Saphir-Rennen. 9000 M. Dist. 2200 m. 1. Hrn K. u. A. v. Utzschneiders Cairo (Blades); 2. Papyrus (Weathersdon); 3. Mahalla (F. Rickaby jr.); Tot. 23:10. Pl. 15, 20:10. Unpl. Tristan, Herzog II. Sehr sicher 1—1 Lg.

Hannibal Handicap. 6500 M. Dist. 1400 m l.) Herrn E. S. Fürstenbergs Stigma (Spear); 2. Werra II Yeomans); 3. Orest (A. Schläfke); Tot. 52:10. Pl. 25, 16:10. Unpl. Fog, Melitta. Leicht 1½—1 Lg.

Kronprinzessin Cecilie-Jagd-Rennen. Ehrpr. u. 10 000 M. Dist. 5200 m. 1. Herrn P. Mecklenburgs Edfu (Lt. v. Moßner); 2. Carntoi (Lt. Braune), 3. Pomerol (Dr. Riese: Tot. 35:10. Pl. 12, 12, 15:10. Unpl. Eccington (gef.), Theodore (4), Nickelkönig, Mouche. Sehr leicht 3—5 Lg.

Preis der Stadt Köln. 7800 M. Dist. 2400 m. 1. Hrn R. Haniels Adjunct (Winkfield); 2. Cambronne (O. Müller); 3. Pinion (Walkington); Tot. 26:10. Pl. 15, 20, 24:10. Unpl. Footmark (4), Marcasite, Cape Common, Gyges, Ardington, Roi Negre, Laps, Broadway, Baltimore. Scharfer Kampf Kopf—Kopf.

* Rennen zu Recklinghausen, 13. Aug.

Hiller Hürdenrennen. 1200 Mk. Dist. 3000 Mtr. 1. Heingers Amerikaner (Kühl). 2. Kastanie (Voigt). 3. Bleibtreu (Dyhr). Tot. 18:10. Pl. 12, 13:10. Unpl. Helmklappe (4) Miltiades. Sicher 2 — 10 Lg.

Hibernia-Hürdenrennen. Ehrenpreis und 1300 Mk. Dist. 3600 Mtr. 1. Lt. Freyers Gay Paris (Bes.). 2. Vinsebeck (Bes.). 3. Terpsichore (Lt. Meyer). Tot. 17:10. Pl. 13, 24:10. Unpl. Common Council. Sehr leicht 2—10 Lg.

Brucher Hürdenrennen. 1300 Mk. Dist. 3500 Mtr. 1. Zydowers Pièce d'Or (Gaedicke). 2. Quids (P. Hochstein). 3. La Patiniere (A. Winkler). Tot. 21:10. Pl. 18, 23:10. Unpl. Glimmer I (4), Red Sand, Red Dot (angeb.). Leicht 1 — 2 Lg.

König Ludwig-Hürdenrennen. Ehrenpreis u. 1400 Mk. Dist. 3500 Mtr. 1. Wepes Cypris II (Lt. Meyer). 2. More Scotch (Hr. Weinschenk). 3. Sir Archdale (Frhr. v. Wahlenfeld). Tot. 17:10. Pl. 16, 56:10. Unpl. Sulid Silver, Blitzfuß. Sicher 1 — 4 Lg.

Recklinghäuser Hürdenrennen. 1500 Mk. Dist. 3400 Mtr. 1. Arnsbergs Suse (Kühl). 2. Vroni (A. Winkler). 3. Salve Saria). Tot. 22:10. Pl. 12, 11, 12:10. Unpl. Mordskerl, (Pancsolo, Blumenhanne, Hladuse. Leicht 3 — 1 Lg.

○ **Rennen zu Strausberg**, 13. August.

Preis von Tamsel. 1) Irene von Edelreich (H. Teichmann), 2) Petrucchio, 3) Zenora. Tot. 23:10. Pl. 17, 28:10.

Preis vom Schloß. 1) Hrn. H. Schlöske's Lina (Jentzsch), 2) Waldtraut, 3) Gotzenplotz. Tot. 30:10. Pl. 14, 13:10.

Burggrafen-Jagd-Rennen. 1) Hrn. J. Kühn's Intima (Jentzsch), 2) Oberbayer. Tot. 18:10.

Großes Strausberger Hürden-Rennen. 1) Hrn. H. Westen's Coup de Vent II (W. Kosak), 2) Kilroß 3) Schönbrunn. Tot. 17:10.

Rosenhäuschen-Jagd-Rennen. 1) Dr. Israelski's Midhurst (H. Aylin), 2) Waterloo II, 3) Pilis. Tot. 24:10. Pl. 13, 14:10.

Preis vom Waldhaus. 1) Hrn. W. Pläschke's Bieselberg (Theilen), 2) Morenga, 3) Choice. Tot. 30:10. Pl. 15, 33, 22:10.

× **In Hannover** siegten Erreicht (32:10), Cascade (g. ü. d. B.), Sweet Pippin (42), Anita (19), Halka (13), Heidekind (19).

Handel und Industrie.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilg.
14. August 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	19,80	15,70	00,00	00,00
Lippstadt	19,60	15,60	14,80	00,00
Soest	19,60	15,60	14,80	00,00
Dortmund	19,20	15,60	14,80	00,00
Warburg	19,00	15,60	14,20	00,00
Bochum	21,95	16,10	14,80	00,00
Osnabrück	00,00	16,20	14,70	18,00
			00,00	17,45

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Bochum 8,50 Mk. (frühe Mäuse).
Osnabrück I. Sorte neue 10 Mk., II. Sorte neue 8 Mk.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 15. August: Bewölkt und sonnig, warm, frischer Wind.

Hauptredakteur: Rudolf Strietholt. Verantwortlich für Politik: C. Egbring; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: i. V. F. Stürmann, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Gesunde Kinderspeise für den **Sommer.**

Um die Kinder in den heißen Tagen gesund zu erhalten, achte die Mutter sorgfältig darauf, was sie essen. Das Blut erhitzende Speisen müssen vermieden werden, dagegen ist kühlende, erfrischende Nahrung vorzuziehen, solche enthält ein schöner Mondamin-Milchflammeri mit Beigaben von gekochtem Obst

Mondamin

gesetzlich geschützt seit 1884.

Muffler's sterilisierte Kinder-Nahrung

Unbedingt keimfreie, in warmer Jahreszeit **zuverlässigste Nahrung für kleine Kinder.** Für einen Versuch senden eine Probebüchse kostenfrei.

Muffler & Cie., Freiburg i. Brg.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

☛ An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

☛ **Schön möbl. Gartenzimmer, Mitte der Stadt, im Privathause, tag- u. wochenweise zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle.** *

Fremden-Pension.
Damen, Herren, Familien finden in besserem Hause tageweise oder länger gute Pension. — Daselbst auch Mittag- und Abendtisch. Münster i. W. Bahnhofstr. 58.

Möbliert, Zimmer zu vermieten. Clemensstr. 20/21.

Schöne 3-Zim.-Wohnung m. gr. Manf. i. m. Neub. Emdenerstr. 24 u. Leererstr. 9 z. 1. 10. z. verm. Näh. das.

Eine schöne Oberwohnung (Brüderstr.), 5 Räume und Zubeh., zum 1. Okt. z. verm. Näh. Warendorferstr. 27. *

Hammerstr. 79, 2 Etg.
Abgeschl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Manf., Balkon, Nähe der Josephskirche und Haltestelle der Straßenbahn, per sofort od. später zu vermieten. Näh. Hammerstr. 79, pt. e2b

Kuhstr. 17-18.
Freundl. 1. Etage (6 Z., Küche und Zubehör) zum 1. Okt. d. Jahres zu vermieten. Näheres daselbst parterre. b5b

1. Etage Windthorststr. 8
sofort oder 1. Oktober zu vermieten für 2600.— Mk. jährlich inkl. Heizung.
Rechtsanwalt b(2b
Dr. Hoeltzenbein,
Windthorststraße 6.

Hübsche Unterwohnung, 2 Zim., Aufkam. u. Küche, Kell., Stallg. u. Hofraum, zum 1. Okt. zu vermieten. Off. unt. E F 773 an die Gesch. *

Abgeschlossene Parterre-Wohnung,
4 Zimmer, Veranda, Badezimmer, Küche und Zub., zum 1. Okt. zu vermieten. f2b Coerdeplatz 20.

Hansaring 25,
abgeschlossene Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Preis 500 Mk. Näh. **Peter Büscher,** Plönniesstraße 5.

Herrschaftl. 1. Etage,
6 Zimmer, Küche, Balkon u. Gärtchen, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Jägerstraße 21, 1. Etage.

Abgeschl. 1. Etage, 4 Z., Küche und Zubehör, zu verm. Dorotheenstr. 26 pt. l.

2 herrschaftl. Wohnungen, 1. u. 2. Etage, v. 4 gr. Zimm. Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör zum Preise von 650 u. 600 Mk. zu vermieten. Näh. Melchersstr. 51. f2b

Hochherrsch. Einfamilienhaus Melchersstr. 13
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung 2c. (14 Räume), versetzungsh. sofort zu verm. Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. w2a

Melchersstr. 11.
Sehr schöne ruhige
Parterre-Wohnung
mit Gärtchen in hochherrschaftl Hause, besteh. aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche u. 2 Manf., Zentralheizung, elektr. Licht und Gas, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. w2a

Einfamilienhaus Raesfeldstr. 18.
Sehr schönes Einfamilienhaus, herrschaftlich eingerichtet, versetzungshalber sofort evtl. später ☛ **zu vermieten** (12 Räume), Zentralheizung, Gas, elektr. Licht sind vorhanden. Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. w2a

Abgeschl. Wohnung, 3 gr. Zimmer und Küche, z. 1. Okt. an ruhige Leute zu vermiet. Schillerstraße 66, I. Etg.

Einfamilienhaus, Heerdestraße, Ecke Finkenstr., 14 Zimm., Bügelst., Badez., geschl. Veranda, schön. Garten, Zentralh. 2c. sof. od. z. 1. Okt. bill. auf längere Jahre z. vm. od. zu verk. Frau Ww. Architekt **Klenbolte,** Mecklenbeckerstr. 38. w3c

Das bislang vom Major Schwerk bewohnte
Einfamilienhaus
Schwelingstraße 20 ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres * **Schwelingstraße Nr. 14.**

Kl. Ladenlokal,
Neubrückenstr. 68, gegenüb. d. ev. Kirche, preisw. zu verm. N. Südstr. 63, II v. 11—3. *

Mehr. Lager- u. Werkstalträume sowie Auto-Garage
eventl. sofort zu vermieten. Näheres **Peter Büscher,** Plönniesstraße 5. *

Herrsch. Wohnung
(part.), **Engelstraße 10, Nähe Servatiiplatz,** 5 Zimm. nebst Zubehör, Badeeinr., Veranda u. Garten z. Promenade, fortzugshalber z. 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Alter-Steinweg 34.**

Herrsch. 1. Etage,
6 große Zimmer, große Veranda, Küche, Speisekammer, kompl. Badezimmer, Mansarde usw., zum 1. Oktober zu vermieten. *
Näh. Staufenstr. 25, pt.

Gesuchte Wohnungen

Einfach möbl. Zimmer
möglichst mit Mittagstisch in Nähe der Josephskirche für dauernd zum 1. gesucht.
Off. u. K K 778 a. Gesch.

Zum 1. Sept. ein freundl. möbl. Zim. mit voller Pens. gesucht. Off. unt. J K 777 an die Geschäftsstelle.

Ein der Neuzeit entspr.
Laden
auf der Salzstr. z. 1. April 1911 zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. u. H J 698 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Heller Lager- bzw. Ausstellraum mögl. in Nähe der Bahn zu mieten gesucht. Off. u. D E 771 an Gesch. *

Offene Stellen

Suche zum 1. Oktober 1911 tüchtige *
»» Haushälterin ««
zur selbständigen Führung d. Haushalts.
Frölling,
Amtmann in Wadersloh.

Wegen Heirat des jetzigen suche zum 15. September od. 1. Oktober d. J. ein properes, selbständiges
Küchenmädchen
bei gutem Lohn und guter Behandlung. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. in der Gesch.

Wegen Erkrank. d. jetzigen Mädchens sofort oder zum 1. Okt. ein in allen Hausarbeiten erfahrenes *
Zweitmädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Frau Hüffer,
z. Z. Haus Markfort bei Handorf.
Näheres bei **Frl. Göbels,** Servatiiplatz 1 a. *

Mödes! Zu sofort oder 1. September eine **zweite Arbeiterin** gesucht. *
M. Altrogge, Barendorf, Krickmarkt 13.

Zum 1. Oktober wird für ein besseres Hotel-Restaurant ein katholisches
junges Mädchen,
das selbständig kochen kann, zur Stütze der Hausfrau gesucht. Guter Lohn u. famil. Behandlung zugesichert. Off. unter J K 3211 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *

Suche zum 1. Okt ein junges ☛ **Mädchen** ☚ für Küche u. Hausarb. Kochen kann erlernt werden. e3b
Schlüter, Verspohl 22.

Suche zum 1. Okt. ein kath. flinkes **Mädchen** zur Erlernung der Küche und des Haushaltes. Familien-Anschluß, ob. gegenseit. Vergüt. Off. u. D E 3206 a. Gesch. e3b

Suche zum 1. Septbr. ein tüchtiges, braves,
Fräulein als Stütze
der Hausfrau; daselbst ein
sauberes Haus- und ein Küchenmädchen
gegen gutes Salär und Behandlung.
Frau Wilh. Quinting, Restaurant „Monopol", **Rüstringen** I, b. Wilhelmshav.

Suche zu Oktbr. d. J. ein
kath. Lehrmädchen
für Küche und Haushaltung bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung.
Frau Sch. Everding, Gut Krechting bei Bockum, Bez. Münster.

Perfekte
Stenographistin u. Maschinenschreiberin
zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht.
Städtische Betriebsverwaltung Münster i. Westf. f13o

Suche zum 1. oder 15. September eine
Stütze
welche nähen und etwas Hausarbeit verrichten muß. Dienst- und Kindermädchen vorhanden.
Frau Baudirektor Sieben, Stolberg (Rhld.) f13b

»» Modes! ««
Lehrmädchen gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsst.

Gesucht zur Aushülfe vom 1. September—1. Oktob. selbständige
Köchin
für kleinen herrsch. Haushalt. Zeugn. u. Gehaltsangabe u. D D 3226 an die Geschäftsst.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt
1 Lehrmädchen
für unser Manufaktur- und Modewarengeschäft. Den Offerten sind Schulzeugnis und Bild beizufügen.
P. A. Lange Söhne,
Steinheim i. Westf.

Fleißiges Mädchen
gesucht. Bahnhofstraße 58.

Zum 1. Oktober ein tüchtiges, katholisches
Mädchen
nach M.-Gladbach gesucht. Selbes muß auch Liebe zu Kindern haben. Angeb. an **Frau Wwe. Uhrmacher,** Ibbenbüren. wäb

Junges Mädchen
gesucht, welches sich allen im bürgerlichen Haushalt vorkommenden Arbeiten mit unterzieht und kinderlieb ist.
Frau Obergärtner Raethe, Gutsverwaltung, Geeste bei Lingen.

Suche für sofort oder 1. September ein kath., besseres
Mädchen oder einfaches Fräulein
zu 3 Kindern (4, 3 und ½ Jahr alt). Vorstellung erwünscht. Gute Behandlung zugesichert. *
Frau Gutsbesitzer Wilhelm Bömer, Theiningous b. Soest.

»» Modes! ««
2. Arbeiterin u. Volontärin für Saison gesucht. **G. Hautkappe,** Klosterstraße 24.

Zeichnerisch begabter
Bau-Techniker
für dauernde Stellung von hiesigem Spezialgeschäft gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche besorgt die Geschäftsstelle dieser Zeitung u. H H 521.

In ein Kurhaus in der Nähe von Münster wird zu sofort ein tüchtiger *
junger Kellner
gesucht. Offerten u. C C 3225 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger
Schablonen-Reisender
zum Besuche der
»» Malerkundschaft ««
gesucht. Schriftliche Offerten unter Le 2274 an **Rudolf Mosse, Elberfeld.**

☐ Zum 20. September ein zuverl.
Viehwärter
zu 18—20 Milchkühen gesucht. f2b
Jos. Schulze Brüning,
Haus Bröderinck b. Kinderhaus.

Jg. Schmiedegeselle
☛ gesucht. ☚ (f2b
Lancier, Hafenweg 2.

Knecht.
Nüchterner, zuverlässiger, in allen ländlichen Arbeiten erfahrener Knecht sucht zum 1. Novemb. d. J. **Förster Kinne,** Forsthaus „Freudenberg" bei Dorsten.

Auf sofort oder später
jungen Gehülfen
gesucht. Geld. wird Gelegenheit geboten, sich auf Großstück weiter auszubilden. Jahresstellung.
Hern. Heming, f2b
Schneidermeister, Epe i. W.

Ein jüngerer
Bäckergeselle
gesucht. Näh. Langenstr. 2.

Jg. Bautechniker,
in allen vorkommenden Arbeiten auf Bureau und Baustelle erfahren, gesucht. Off. Z Z 3222 an die Gesch. *

Junger *
Anstreicher-Gehülfe
findet dauernde Stellung.
Th. Schrei, Sendenhorst.

Für sofort fleißiger, nüchterner
»» Küfer ««
gesucht.
Werner Stemker,
Seifenfabrik, Münster.

Suche zu Ende Sept. oder 1. Okt. einen nüchternen, zuverläss. **Viehwärter.**
Offerten unter Z 6098 an die Annoncen-Exp. **Aug. Rolef, Markt 37.**

3—4 Schreinergehülfen
gegen hohen Lohn gesucht (auch Winterarbeit).
Th. Breuker, Schreinermeister, Marl i. W.

Schlossergesellen
auf dauernde Arbeit gesucht.
Turmuhrenfabrik Vortmann, Recklinghausen.

Wir suchen auf sofort oder später unter günstigen Bedingungen einen
kaufmänn. Lehrling.
Zieck & Vendel
(Inhaber: H. A. Zieck), Zeitungs-Verlag und Buchdruckerei mit elektr. Betrieb, **Greven i. W.**

Suche zum 1. Oktober bzw. 1. November d. J. für meine landwirtschaftliche Dickmaischbrennerei einen tücht. ersten
»» Brenner ««
geg. hoh. Lohn. Gute Zeugn. sind beizubringen.
L. Brüning, Sendenhorst.

Jung. Konditorgehülfe,
der auch schon in Bäckerei gearbeitet hat, auf baldigst gesucht. **Kleinherne,** Telgte.

Tüchtige Maurer gesucht.
Carl Möller, Rheine W.

Für mein Manufakt.-Confektionsgeschäft suche per 1. bis 15. September tüchtigen
Verkäufer.
kath. Derselbe muß der plattdeutsch. Sprache mächtig sein. Off. nebst Bild u. Gehaltsansprüchen b. fr. Station an **Clemens Kösters,** Gescher in Westfalen.

☛ **Gesucht** ☚
für gleich oder in 14 Tagen ein solider, katholischer
Bäckergehülfe.
Schlüte, Dierks, Glandorf.

Eine Kunden- u. Handelsmühle im Münsterlande sucht für sofort oder zum 1. Oktbr. einen **katholischen,** *
zuverlässigen Müller.
Hoher Lohn. Dauernde und angenehme Stellung bei vollständigem Familienanschluß. Nur Inhaber v. guten Zeugnissen wollen sich melden.
Offerten unter L M 3133 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junger Bäckergehülfe,
dem Gelegenheit geboten ist, sich in der Konditorei weiter auszubilden, zu sofort ges.
Off. u. Gehaltsansprüche a. **Jos. Trottenberg,** Konditorei u. Feinbäckerei, **Recklinghausen,** Nordstraße 27. *

Tüchtige *
Anstreicher-Gehülfen
sofort gesucht.
H. Teupe, Stadtlohn i. W.

Für die diesseitige Verwaltung wird ein *
»»» Lehrling «««
mit guten Schulkenntnissen gesucht. **Amt Nienborg.**

Hufschmied,
selbständiger Arbeiter, der sein Hufschmiede-Examen bestanden hat und auch Wagenbau versteht, für dauernde Stellung auf sofort gesucht. b(2b
Seb. Ed. Elm,
Dortmund, Kuhstraße 8.

Mehrere
Schlosser
für landwirtschaftliche Maschinen für sofort gesucht.
Heinrich Fritzen,
Coesfeld. f2b

Staatlich ermächtigte Chauffeur-Schule
Elektra Dortmund, Andreasstr. 6a.
20 Lernautomobile, Lehrwerkst., Spezialwerkst. f. d. Automobilbau, Automobil-Ausstell., Droschken- und Luxus-Automobil-Betrieb. **Größte deutsche Automobilfachschule.** Vorkenntn. nicht nötig. Eintritt täglich.
Stellennachweis kostenlos.
Prospekt frei. a*

Tüchtig. Anstreichergehülfe sucht Beschäftigung, evtl. zur Aushülfe. Näh. Geschäftsst.

Einfaches kathol. **Fräulein** sucht zum 1. Oktober Stelle als Stütze bei Familienanschluß, wo Dienstmädchen vorhanden. Gefl. Offerten unter W Z 3221 an die Geschäftsstelle.

Alleinsteh., gedieg. Dame, kath., 46 Jahre, welche mehr. Jahre besserer Haushaltung vorgestanden, die Erziehung jüngerer Kinder geleit., sucht selbständ. Stelle in frauenlosem Hause, auch bei älterem Herrn, w. Dienstmädchen vorhanden. Vorzügl. Referenz. Ausführliche Offerten unt. N B 3203 an die Gesch.

Schneiderin sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. Verspohl 9, part.

Ein junger, verheir. Mann, Einjähr.-Zeugnis, **sucht per bald** oder 1. Oktober Stellg. auf **Büro oder Reise.** Eisenbranche bevorzugt. Off. unt. B B 3224 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger früherer Wirt sucht Stellung **als Bier-** oder **Branntwein-** (f2b
Reisender.
Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. B M 740 a. d. Geschäftsst.

Näherin sucht noch Kundschaft. **Hansaring 18.**

Jg. Mädchen sucht zum 1. Okt. Stelle als **Köchin,** evtl. auch nach auswärts. Offerten unter C D 770 bis Donnerstag an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Junges Mädchen sucht sof. **Stelle als Gehülfin im Kleidermachen.** Off. u. W W 767 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Landwirtssohn, kath., 21 J. alt, sucht zum Herbst d. Js. Stellung als **Eleve** bei Fam.-Anschluß und Gehalt. Offerten unter A A 3223 an die Geschäftsstelle. *

Junger
Landwirt
sucht zum 1. Okt. Stelle als
erster Ackerknecht
bei Familienanschluß. f2b
Offerten an die Geschäftsstelle des **Billerbecker Anzeigers, Billerbeck.**

Tüchtige Verkäuferin
mit besten Empfehlung

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt.

Minlos' echtes Waschpulver

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



in seinen **Eigenschaften** u. **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit. ■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfg. ■ Zu haben in Drogen-, Kolonialw.-, Seifengeschäften u. Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

Verding.

Die Lieferung der eisernen Kühlzellen für d. Kühlhauserweiterungsbau auf dem hiesigen Schlachthofe soll gemäß den im Stadtbauamt, Zimmer Nr. 49, gegen Zahlung von 1 Mk. erhältlichen Angebotsformularen u. den daselbst ausliegenden Bedingungen vergeben werd. Angebote sind daselbst einzureichen bis zum 24. Aug., vormittags 11 Uhr.

Münster, den 14. Aug. 1911.

Der Magistrat.

8 Scheffelsaat Klee

sollen Mittwoch, den 16. Aug., nachm. 6 Uhr, beim Herrn Rittergutsbesitzer L. **Mersmann** zu Nienberge i. fr. A. verkauft werden. Sammelplatz: Wirtsch. **Kinnebrock.**

Anton Möllers,

beeid. Aukt.,

Münster i. W., **Wolbeckerstr. 19**

Haus-Verkauf.

Ein in **Warendorf,** direkt vorm Tore gelegenes, vor 3 Jahren erbautes Wohnhaus, bestch. aus 8 Zim., Bodenr., Keller, Wascht., Stallg. nebst 75 Quadr.-Ruten Gartenl. m. Obstb., passend für pension. Beamte usw., ist z. Preise v. 8300 Mk. zu verkaufen.

Off. u. G H 775 an Gesch.

Mühle-Verding. fi39

Ich suche für meine abgebrannte Windmühle einen tüchtigen Fachmann zur Umbauung und Motorlieferung. Bauart: Bruchsteine. Off. unt. S T 3219 bis zum 20. d. M. an die Exp.

Bess. Privat-Mittag- und Abendtisch gesucht.

Bahnhofsnähe. Gefäll. Off. unter M N 780 an Gesch.

Wegen Anschaffung eines Autos ein

gut erhalt. Halbverdeck

von der Firma **Schenrer u. Comp.** in Düsseldorf **zu verkaufen.**

Näheres **Haus Sentmaring,** Agidiitor.

Wer erteilt einer Dame Unterricht in Stenographie (Gabelsberger)? Offerten mit Preisangabe unter M R 202 an das Centr.-Ztgs.-Bur.

Tadellos erhaltenes erstklassiges

»»» Pianino ««<

ist äußerst billig m. Garantie zu vergeben.

Fritz Riesenbeck,

Bogenstr. 13.

Schreibmaschinen Farbbänder

für alle Systeme

Dtz. 15,— St. 1,35.

Ferd. Bott,

Gelsenkirchen,

Steinmetzstr. 4. e3c

Energische Nachhülfe in Latein f. Quintaner gesucht. Off. u. B C 769 a. d. Gesch.

Welcher geistl. Herr nimmt einen Schüler während der Ferien in Pension und gibt ihm Stunden? Offerten unt. L M 779 an die Geschäftsst.

Jagdhund (BraunTiger), 1 Jahr alt, **entlaufen.** Wiederbringer Belohnung. **Hasenstraße 46, 1. Etage.**

Große Feldschmiede

zu verkaufen. Näh. Gesch.

Verleihe sof. 12—13 000 M. zu 5 Proz. Zinsen, auf gute 2. Hypothek. Offerten unter L L 759 an die Geschäftsstelle.

30 000 Mk. auf gute 2. Hyp. zu 5 Proz. an pünktl. Zinszahler auszuleihen. Off. u. H J 776 an die Geschäftsst.

Eisenbahntechniker

empfiehlt sich zur Ausführg. aller vorkommenden

statischen Berechnungen.

Gefl. Offert. u. K L 700 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Staniol- (Silber) Papier kauft C. Rütter jun.,

Krummertimpen 17/19.

Mein Telephon-Nebenanschluß **Nr. 13 Nordwalde** ist geändert in Hauptanschluß

Amt Nordwalde Nr. 28.

Wessendorf,

prakt. Tierarzt,

Altenberge i. W.

Gelegenheitskauf »» für Brautleute! ««

Fein pitch-pine Küche und feines komplettes echt Nußbaum-Wohnzimm., nur kurze Zeit gebraucht, zu jedem annehmbaren Preise zu haben.

Paulstraße 7.

»» Automobil, ««

9 Zylinder, 8—12 PS., Doppelphaeton, Doppelzündung, amerik. Verdeck, ff. Lackierg., ff. Polsterung, betriebssicher und gut laufend, kompl. Beleuchtung und gute Bereifung, mit Werkzeug wegen Platzmangels sofort zu verkaufen. Fester Preis 850 Mk.

H. Kreis.

Hohenlimburg i. Westf.



Bin Abnehmer von

jämtl. verendeten u. kranken Vieh.

Joh. Jung,

Hubertistr. 11. Teleph. 1163.

Feinste

Bilder-Einrahmungen

bei a*

Jos. Kraus,

Kunsthandlung und Vergolderei Münster i. W., Frauenstr. 13/14.

Der beste Weg beim Kaufe einer Schreibmaschine unnütz Geld auszugeben ist der Kauf einer sogenannten „billigen" Maschine.

Später

kaufen Sie doch eine Schnellschreibmaschine.

Informieren Sie sich **vorher** bei **M. Löwenstein, Münster** i. W. Allein. Vertretung für Underwood und Mercedes.

Oberhemden

Maß- u. Lageranfertigung

auf eigenem Atelier.

Joh. Heinr. Jansen,

Alterfischmarkt. a*

Den überall bekannten **Fliegenteller**

„Mucki"

beziehen Sie vorteilhaft, billigst durch den Großvertrieb m*

C. H. Poetter,

Hammerstr. 31. Teleph. 339.

Postversf. franko. Verpack. frei.

In einer verkehrreichen Kreisstadt d. Münsterlandes (Kernpunkt verschiedener Eisenbahnen) i. allerbester Lage der Stadt ist eine in vollem Betriebe sich befindende

Konditorei und Bäckerei

mit alter, treuer Kundschaft

preiswert

auf viele Jahre zu vermieten eventl. auch zu verkaufen.

Offerten unter J J 3190 an die Geschäftsstelle.

Garantiert reines

Fisohmehl

unentbehrlich für Schweinemast, empfiehlt **H. Mügge,** Mehlhandlung, Hammerstr. 43. r*

Dr. Bauers Kraft Bay Rum

Kraft Bay Rum Kraft Bay Rum



Kein gewöhnlicher Bay-Rum wie solcher tausendfach angeboten. **Dr. Bauers Kraft-Bay-Rum** ist ein erstklassiges Haarpflegemittel, „welches, in Gemeinschaft mit **Kraft-Bay-Rum-Seife u. Haaröl** verwendet, die Haarwurzeln stärkt und die Schuppenbildung verhindert!"

1/1 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. M. 1.50

1 Fl. Öl 0.50, 1 St. Seife 0.50

Zu haben bei:

Joh. Uebel, Prinzipalmarkt (Ecke Rothenburg), Bahnhofstraße 12, neben Hotel Kaiserhof; **Esch,** Alterfischmarkt; **Marquard,** Rothenburg; **Krumbein,** Salzstraße (Servatiiplatz). b(5b

Gegen

Kopf-Schuppen

ärztlich empfohlen und hervorragend bewährt

ist

Obermeyers Herba-Seife

Zeugnis:

„Die mir von meinem Arzte empfohlene **Herba-Seife** zur Beseitigung der lästigen Schuppen im Kopfhaar und Barte taten außerordentliche Wirkung und beseitigten dieselben nach wenigen Tagen."

Alfred Pflanzer, München.

Obermeyers **Herba-Seife** zu haben i. allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—.

Donnerstag Ziehung.

Meyer Domban-Geldlose

1/1 5.— Mk., 1/2 2.50 Mk.

100 000 Mk. bar.

Öffentliche Lose 2 Mk.

60000 Mk. bar.

Holsteiner Lose 50 Pfg.

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Alb. Sevin Ww.,

Münster i. W. b(7e

Rothenburg 4.

Einkochapparate, Bade-Duplex

für **Dampfbad,**

Rex

für **Wasserbad.** w3c

Zu haben bei

Hermann Franken

Inh.: **F. A. Ammelounx.**

Zum 1. Oktober ein

Ladenreal

m. Schubladen und Theke zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. unt. T T 766 an die Exped.

Wir haben

Fernsprech-Anschluß

Nr. 78

(nicht mehr 23).

Geschäftsstelle des Münsterischen Anzeigers u. Volksztg.

Michaelisplatz 9. f*

Die Liquidations-Schlußversammlung der hiesigen

Gemeinnützigen Baugesellschaft

für das Jahr 1911 findet am

Donnerstag, den 31. August dieses Jahres, nachmittags 4 Uhr,

im Restaurant Stienen hier mit folgender Tagesordnung statt:

1. Genehmigung der von den Liquidatoren vorgelegten Schluß-Bilanz und Gewinn- und Verlust-Berechnung, sowie des Liquidations-Berichtes der Liquidatoren für das Liquidationsjahr seit 1. April 1910. Bericht des Revisors; Antrag auf Entlastung für die Liquidatoren.
2. Ausschüttung des Gesellschaftsvermögens gegen Einreichung der Aktien.
3. Beschlußfassung über Aufbewahrung der Bücher.

Die unter 1 bezeichneten Vorlagen liegen bis zur General-Versammlung im Bureau des Herrn Carl Hölscher, Wilmergasse 17—18 hierselbst, zur Einsicht der Aktionäre offen.

Münster (Westf.), den 10. August 1911.

Die Liquidatoren der Gemeinnützigen Baugesellschaft

Carl Ebert. Christian Kerstiens. Clemens Plassmann.

Bekanntmachung.

Für die öffentliche, städtische 5klassige Rektoratschule hierselbst wird zum 1. Oktober 1911 ein geprüfter

Mittelschullehrer oder ein Philologe

gesucht, der Lehrbefähigung in Englisch und Latein nachweisen kann. b(2a

Grundgehalt 2000 Mk., Alterszulagen wie im Lehrerbesoldungsgesetz vorgesehen, Wohnungsgeld 400 Mk. resp. 250 Mk. Bisherige Dienstzeit wird angerechnet. Bewerber werden ersucht, ihre Meldungen bis zum 1. September d. J. dem Unterzeichneten einzusenden.

Werne a. d. Lippe, 31. Juli 1911.

Der Magistrat:

Hartmann, Bürgermeister.

Gelegenheitskauf

wegen Räumung.

3 Stück komplette

Bade-Einrichtungen,

hoher Gasofen mit Zimmerheizung und Wandofen mit emaillierten Badewannen zum **Einkaufspreise** zu verkaufen; ferner auf

Gaskocher und Gaszugkronen

gebe ich 20—25% Rabatt w2b

alles nur **erstklassiges Fabrikat.**

Franz Rütters,

Bauklempnerei, Installation,

Theissingstraße 16, Ecke Industriestr.

Nur noch wenig Tage! Beliebt und günstig!

Schleswig-Holsteiner Lotterie.

3261 Gewinne mit

80 000

44 Gewinne mit

63 500

3210 Gewinne mit

16 500 f*

I. Hauptg. **10 000** II. Hauptg. **5000**

Los 50 Pf. 11 Lose aus verschiedenen Tausenden **5 Mk.**

Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet

Lose-General-Debit **Glückskollekte Aug. Rolef**

Münster i. W., Markt 37. Tel.-Adr.: **Geldquelle.**

Dalli-Seifenpulver

Im Gebrauch sparsam

In der Wirkung wunderbar



Aufentia Lanolin-Seife

Marke „Faustring" pr. Stück 20 Pfg. (5 Stück 95 Pfg.) angefertigt nach dem ursprüngl. Rezept vom langjähr. Fabrikanten der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Windhoff

4 und 6 Zylinder-Automobile 6—60 PS. sind erstklassig, verblüffend einfach, geräuschlos, schnell



Windhoff

Sechscylinder Stadt- und Reisewagen.

Gebr. Windhoff, **Filialen:**

Rheine i. W. Essen-Ruhr, Leipzig, Nürnberg

Automobil-Fachschule in Rheine.

Katalog M. V. 1911 kostenlos.

Windhoff

Empfehle einen Posten

Netz-Jacken

in großer Auswahl und billigen Preisen.

A. Merlin

Ludgeristraße 72

Neubau Kaplanei.

Carl Jordan,



Münster, **Südstr. 32** Nähe d. Ludgeriplatzes.

Spezialgeschäft für Kachelöfen, Heiz- und Luxuskamine, Ofenbau u. Setzerei. Reparaturen u. Reinigen.

Einmach-Gurken.

Ein großer billiger **Gurken-Verkauf** findet

Dienstag morgen

auf dem

Domplatz

vor dem **Fürstenberg-Denkmal** statt.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug, kauft zu denkbarer höchsten Preisen, Postkarte genügt. **Münz,** Pferdegasse 15. 1. Haus von der Rothenburg.



Krause & Schemmer

Büchsenmacher

Bogenstr. 13 Münster i. W. Bogenstr. 13

Telephon 816.

Waffen, Munition, Jagdgeräte, Raubtierfallen.

Doppelflinten mit Hähnen

Selbstspannerflinten, auch mit **Ejektor**

Automatische Flinten

Büchsen, Drillinge, Büchsflinten,

Doppelbüchsen,

feinstes Suhler Fabrikat.

r2a Reparaturen in eigener Werkstatt.

Belegenheitskauf!

Nur diese Woche.

Empfehle einen Posten

farbiger Oberhemden

ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

Serie I à Stück **4.50** Mark.

Serie II à Stück **5.50** Mark.

Serie III à Stück **6.50** Mark.

A. Merlin,

Ludgeristraße 72.

Reisender

für ein **Kurzwaren-Engros-Geschäft** gesucht. Solche Herren, die mit Erfolg Kurz- und Kolonialwaren-Geschäfte des Münsterlandes besucht haben, bevorzugt.

Offerten mit Zeugnissen und Angabe des beanspruchten Salärs erbeten unter **E E 3227** an die Geschäftsstelle. b(2a

---

Künstliche Zähne



mit und ohne Gaumenplatte.

Spezialität:

Goldkronen und Brücken.

Nervtöten, Zahnziehen, Plomben.

C. Bröckers

Zahn-Atelier

Inh.: **J. Klugmann.**

Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Münster i. W. Ludgeristr. 114.

Patent-Bureau Joh. Schröder,

gegenüber d. Clemenskirche,

Münster i. W.

Bade-Kuren.

- Kohlensäurebäder,
- Sauerstoffbäder,
- Lohtanninbäder,
- Lichtbäder,
- Dampfbäder,
- Viertzellenbäder,
- Fichtennadelbäder,
- Schwefelbäder,
- Galvanische Bäder,
- Wechselstrombäder,
- Fangopackungen,
- Wannenbäder,
- Hand- u. Vibrationsmassagen.

Kur-Badeanstalt

Schmitz

Achtermannstraße 6,

direkt hinter Hotel Kaiserhof, Nähe Hauptbahnhof.

Tel. 855. Prospekte gratis.

Schreibmaschinen-

arbeiten aller Art,

Vervielfältigungen etc.

Annoncenexpedition

E. Vendel, Ludgeristr. 12.

Fernruf 1540. I*

Wer besitzt die zweite Auflage von

Levin Schückings

Maler. u. romant. Westfalen?

Gefl. Antwort erbitte unt. P W 7 an die Geschäftsstelle.

Beamten-Verein Münster (Westf.)

Mittwoch, den 16. ds. Mts., abends 8 Uhr im Zoologischen Garten und Lindenhofe

Grosses Militär-Doppel-Konzert,

ausgeführt von d. **Infanterie-** und **Artillerie-Kapelle.**

Die Mitglieder und deren einführbare Familienangehörige, sowie die Mitglieder des Zoologischen Gartens haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten freien Zutritt. Kassenpreis für Nichtmitglieder 1,00 Mark.

Der Vorstand.

Linnenbrinks Konzertgarten.

Dienstag, 15. August 1911, abends 8¼ Uhr:

Großes

Militär-Konzert

(Klassikerabend)

der ganzen Infanterie-Kapelle.

Leitung: Herr Musikmeister Günzel.

Ankauf eilt sehr!

Bar Geld!

Nur noch 4 Tage.

Meyer Domban Geldlose

1/1 Los 5.— Mk.

1/2 Mk. 2.50

Gewinn **100000**

Frankfurter Lose M. 3.00.

115000

Gewinn **50000**

Münster Lose à Mk. 1.—

11 Lose 10 Mk.

35 000

Gewinn **10000**

Nach Münster Losen herrscht wegen der äußerst **günstigen Gewinnchancen eine rege Nachfrage.**

Öffentliche Lose M. 2.20.

230000

Gewinn **60000**

Düsseldorfer Lose à M. 0.50

11 Lose Mk. 5.00.

90000

Gewinn **15000**

Holsteiner Lose à M. 0.50.

11 Lose Mk. 5.—

80000

Porto u. Liste je 30 Pfg. extra.

Glücksortiment alle 6 Lose zusammen mit Porto und Liste Mk. **13.50,** Nachnahme 25 Pfg. mehr versendet

Lose-General-Debit

August Rolef,

Münster i. W., Markt 37.

Telegr.-Adr.: **Geldquelle.**

Fernsprecher 235.

Das **Jahres-Seelenamt** für den verstorbenen **Landmesser u. Kulturtechniker**

Georg Overkamp

findet statt am Mittwoch, den 16. d. M., 9 Uhr in der Joseis-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.